

# Jahres- abschluss 2024

# Inhaltsverzeichnis

## 01

### Lagebericht 2024

- 06 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 10 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 13 Wirtschaftliche Lage
- 18 Anteil von Frauen im Vorstand, in den Leitungsebenen 1 und 2, im Aufsichtsrat und Kuratorium
- 19 Ausblick

## 03

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- 43 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 47 Impressum

## 02

### Jahresabschluss 2024

- 25 Bilanz
- 27 Gewinn- und Verlustrechnung
- 28 Anhang für das Geschäftsjahr 2024
- 28 Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung
- 28 Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 30 Erläuterungen zur Bilanz
- 35 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 38 Sonstige Angaben
- 39 Angaben zum Aufsichtsrat und zum Vorstand
- 40 Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand
- 41 Anlage zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

# Bericht des Aufsichtsrats an die Gesellschafterin für das Geschäftsjahr 2024 gemäß § 17.4 Gesellschaftsvertrag

## Sitzungen

Der Aufsichtsrat der GIZ kam im Jahr 2024 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen.

Der Prüfungsausschuss hielt im Jahr 2024 zwei Sitzungen ab.

Der Ständige Ausschuss sowie der Eilausschuss tagten im Jahr 2024 nicht.

## Personalia

Im Berichtsjahr 2024 gab es folgende personelle Veränderungen im Aufsichtsrat: Aufseiten der Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter schied Frau Katrin Gothmann zum 31. Juli 2024 aus dem Aufsichtsrat aus; für sie rückte Herr Arthur Richard Wallach in das Gremium nach. Herr Wallach wurde im September 2024 als Nachfolger von Frau Gothmann zum Mitglied des Ständigen Ausschusses gewählt. Zum 30. November 2024 schied Herr Armin Hofmann aus dem Aufsichtsrat aus; ihm folgte Frau Judith Kordon nach. Außerdem schied Herr Harald Küppers am 31. Dezember 2024 aus, für ihn rückte Frau Sandra Fuhr nach. Frau Kordon ist im Dezember 2024 mit Wirkung zum 1. Januar 2025 als Nachfolgerin von Herrn Küppers zum Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt worden.

## Beratung und Überwachung des Vorstands

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand erfolgte auch im Berichtsjahr 2024 auf einer vertrauensvollen Basis. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat laufend über die Geschäftspolitik sowie den Gang der Geschäfte der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat konnte im Rahmen seiner Sitzungen auf dieser Grundlage seiner Beratungs- und Überwachungsfunktion gegenüber dem Vorstand gerecht werden. Er war in die für das Unternehmen wichtigen Entscheidungen einbezogen, hat den Vorstand in zentralen Fragestellungen beraten und nach eingehender Prüfung entsprechende Zustimmungen erteilt. Folgende Themen sind dabei besonders hervorzuheben:

- Der Aufsichtsrat stimmte der Finanz-, Investitions- und Personalplanung der GIZ für das Jahr 2024 im März 2024 und für das Jahr 2025 im Dezember 2024 zu. Wie schon für das Jahr 2024 rechnet die GIZ auch für das Geschäftsjahr 2025 mit einem rückläufigen Geschäftsvolumen.
- Der Aufsichtsrat stimmte der Beschaffung von Cloud-Lizenzen im Rahmen der Large-Scale-Solution (LSS) S4GIZ zu.

- Dem Aufsichtsrat wurde die nichtfinanzielle Erklärung (Erklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex – DNK) zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat prüfte den Nachhaltigkeitsbericht einschließlich der menschenrechtlichen Berichtspflicht.
- Der Aufsichtsrat stimmte dem Tarifvertrag über abweichende Arbeitnehmervertretungsstrukturen zu.
- Der Aufsichtsrat stimmte dem Abschluss von Einzelverträgen im Rahmen der bestehenden Rahmenvereinbarung mit SAP Deutschland SE & Co. KG infolge der Umstellung von On-Premise auf die SAP Private Cloud zu.
- Der Aufsichtsrat stimmte dem Abschluss von Betriebsvereinbarungen zu Interessenausgleich und Sozialplan zur Umsetzung des Personalumbaus durch Personalentwicklung, Altersteilzeit und Aufhebungsverträge mit Abfindungsregelung zu.
- Der Aufsichtsrat stimmte der Beschaffung und Implementierung der S4GIZ-Ausbaustufe „Talent-Management Suite“, dem Abschluss eines Vertrags für die Beschaffung von Microsoft-Lizenzen sowie dem Abschluss einer Rahmenvereinbarung für Netzwerkkomponenten nebst Serviceleistungen zu.
- Der Aufsichtsrat stimmte dem Abschluss eines Mietvertrags für den Standort Berlin zu.
- Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit einem Statusbericht zur GIZ-Unternehmensstrategie 2023–2027, einem Statusbericht zur Personalstrategie 2023+ sowie Statusberichten zur LSS S4GIZ.

## Berichte des Vorstands

Der Vorstand kam auch im Jahr 2024 seinen Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat nach. Er berichtete regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der GIZ, die im Geschäftsjahr 2024 erneut positiv war.

Des Weiteren ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung des steuerpflichtigen Geschäftsbereichs der GIZ (International Services) berichten. Das Geschäftsjahr 2024 wurde auch im steuerpflichtigen Geschäftsbereich erneut mit einem positiven Betriebsergebnis und einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen.

Dem Aufsichtsrat wurde zudem die langfristige Unternehmensplanung für die Jahre 2025–2027 vorgestellt. Diese Planung gibt einen Überblick über durchgeführte Umfeldanalysen sowie zur Einschätzung der GIZ zur Marktentwicklung und stellt darauf basierend strategische Schlussfolgerungen für das Unternehmen dar.

Zudem erhielt der Aufsichtsrat einen Bericht über Maßnahmen des Compliance-Management-Systems der GIZ.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig über den Stand der LSS S4GIZ in Kenntnis gesetzt und über die Entwicklung der Gleichstellungspolitik in der GIZ informiert.

Der Vorstand berichtete über die Prüfung der GIZ-Dokumentation bezüglich Eigendurchführung oder der Vergabe von Leistungen für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024.

Er berichtete auch über den Stand des Baufortschritts des Campus Eschborn sowie zur IT-Sicherheit der GIZ.

Ebenfalls informiert wurde der Aufsichtsrat zur Lage in der Ukraine, in Afghanistan sowie zur Lage im Gazastreifen.

Dem Aufsichtsrat wurden außerdem die Ergebnisse der Auftraggeberbefragung 2024 vorgestellt.

### Jahresabschluss 2024

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüfer die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften einschließlich der ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages über den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft. Es wurde bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Der Lagebericht entspricht ebenfalls in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 20. Juni 2025 das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2024 durch den Abschlussprüfer und den vom Aufsichtsrat eingesetzten Prüfungsausschuss.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterin, den Jahresabschluss 2024 festzustellen und die Geschäftsführung zu entlasten.



**Niels Annen**

Vorsitzender des GIZ-Aufsichtsrats  
Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung



# 01

## Lagebericht 2024

# I. Geschäft und Rahmenbedingungen

## a. Unternehmen

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH ist ein gemeinnütziges Bundesunternehmen mit Sitz in Bonn und Eschborn. Sie unterstützt die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung sowie in der internationalen Bildungsarbeit zu erreichen. Als wirtschaftlich agierendes Unternehmen steht die GIZ für Qualität, Effizienz, Nachhaltigkeit und Innovation.

Die GIZ hat in 122 Ländern Beschäftigte (Stand: 31.12.2024). Die langjährige Präsenz in zahlreichen Partnerländern und weltweite Netzwerke in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft schaffen die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit vielen Akteuren.

Weltweit hat die GIZ zum 31.12.2024 24.530 Mitarbeiter\*innen – davon arbeiten 66,1 % als Nationale Mitarbeiter\*innen, die in den Partnerländern der GIZ beschäftigt sind. Hinzu kommen 224 Fachkräfte im Entwicklungsdienst (FiED), die für die GIZ im Einsatz sind. Darüber hinaus hat das CIM<sup>1</sup> 105 Integrierte und Rückkehrende Fachkräfte an lokale Arbeitgeber in den Einsatzländern vermittelt beziehungsweise finanziell oder durch Beratungs- und Serviceleistungen unterstützt.

Die GIZ steht für effektive grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Wissensvermittlung sowie Kompetenzentwicklung und deckt im internationalen Vergleich ein einmaliges Spektrum an Arbeitsfeldern ab. Die GIZ verfügt über mehr als 50 Jahre Erfahrung in un-

terschiedlichen Sektoren – angefangen bei der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über den Aufbau von Staat und Demokratie, die Förderung von Frieden, Sicherheit, Wiederaufbau sowie zivile Konfliktbearbeitung, die Sicherung von Ernährung, Gesundheit und Grundbildung sowie Geschlechtergerechtigkeit bis hin zu Energiefragen, Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz. Je nach Bedarf, Region und Kontext kombiniert die GIZ ihre Dienstleistungen zu maßgeschneiderten Lösungen. Das Spektrum reicht von fachlichen Beratungsdienstleistungen zur Gestaltung entwicklungsförderlicher Rahmenbedingungen über individuelle Fortbildungen, die Stärkung von staatlichen und kommunalen Organisationen und Institutionen bis hin zu Vernetzungs-, Dialog- und Mediationsdienstleistungen, Projektmanagement sowie Beschaffungs- und Logistikdienstleistungen.

Wichtigster Auftraggeber der GIZ ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Darüber hinaus war die GIZ im Jahr 2024 für weitere Bundesressorts – darunter das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), das Bundesministerium der Finanzen (BMF), das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI), das Auswärtige Amt (AA), das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) –, für deutsche Bundesländer sowie für öffentliche und private Auftraggeber im In- und Ausland tätig. Regierungen anderer Länder, die Europäische Kommission, die Vereinten Nationen sowie regionale und multilaterale Entwicklungsbanken, aber auch private Stiftungen beauftragen die GIZ mit eigenen Vorhaben oder beteiligen sich an Vorhaben der Bundesressorts. Auch mit der Privatwirtschaft arbeitet die GIZ über Aufträge und Kofinanzierungen eng zusammen und unterstützt diese beim erfolgreichen Zusammenspiel von Entwicklungsmaßnahmen und außenwirtschaftlichen Aktivitäten sowie bei der Erreichung von Nachhaltigkeit in Lieferketten.

Neben dem gemeinnützigen Geschäftsbereich (GnB) betreibt die GIZ auch den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbereich International Services (InS). In diesem wird die GIZ mit Zustimmung der Bundesregierung auch von internationalen Auftraggebern direkt beauftragt und nimmt an Ausschreibungen teil.

Zu diesen internationalen Auftraggebern zählen neben der Europäischen Union (EU) auch nationale Regierungen, bilaterale und multilaterale Geber sowie Auftraggeber aus der Privatwirtschaft. Darüber hinaus werden Aufträge von Deutschen Öffentlichen Auftraggebern (DÖAG) bei International Services geführt, sofern diese steuerrechtlich nicht dem gemeinnützigen Geschäftsbereich zuzuordnen sind.

## b. Strategie

Die GIZ agiert in einem Umfeld, das in höchstem Maße Flexibilität erfordert. Zentrale globale Herausforderungen, wie der Klimawandel und Fragilität, Sicherheit sowie Flucht und Migration, sind eng miteinander verwoben und lösen immer häufiger krisenhafte Veränderungen aus. In diesem herausfordernden Umfeld erhält die GIZ ihre Resilienz und Reaktionsfähigkeit und entwickelt sich fortlaufend strategisch weiter. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass sie ihre Arbeit für die Auftraggeber im Sinne der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und der globalen Klimaziele kohärent, wirksam und partnerschaftlich umsetzt.

<sup>1</sup> Das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) ist eine Arbeitsgemeinschaft der GIZ und der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit. CIM mobilisiert im Rahmen von Personalvermittlungsprogrammen für lokale Arbeitgeber in Partnerländern hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Im Programm „Integrierte Fachkräfte“ werden deutsche und europäische Expertinnen und Experten für Einsätze von bis zu sechs Jahren vermittelt. Im Programm „Rückkehrende Fachkräfte“ werden ausländische Fachkräfte nach einem Studium, einer Ausbildung oder einer Arbeitstätigkeit in Deutschland unterstützt, um in ihren Herkunftsländern entwicklungspolitisch bedeutsame Positionen zu übernehmen.

## Entwicklungen und Trends im Umfeld der GIZ

### 1. Wie verändern sich die Auftraggeber?

Deutschland steht vor gewaltigen sozialen, ökonomischen und ökologischen Transformationsaufgaben und zeigt einen großen Investitionsbedarf bei Infrastruktur und Sicherheit. Bei sinkenden Finanzspielräumen der Bundesregierung nehmen gleichzeitig die Wirkungserwartungen und der Legitimationsdruck auf die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) und internationale Zusammenarbeit (IZ) zu.

Die politischen Leitlinien der neuen Europäischen Kommission 2024–2029 mit ihrem Fokus auf nachhaltigem Wohlstand, europäische Verteidigung und Schutz der Demokratie werden die strategische Ausrichtung europäischer Politik für die kommenden fünf Jahre bestimmen. Ausgehend von der immer stärkeren Verschränkung von Geopolitik, Binnenmarktinteressen und Außenwirtschaftspolitik bleibt Global Gateway die zentrale Marke der EU-Außenpolitik. Der Team-Europe-Ansatz stärkt dabei die Sichtbarkeit und Effektivität des gemeinsamen europäischen Handelns.

Die Berücksichtigung politischer Entwicklungen vor Ort bei Projektkonzeptionen gewinnt für die Auftraggeber der GIZ weiter an Bedeutung. Insbesondere die deutschen Auftraggeber erwarten außerdem, dass die politische Diskussion in Deutschland und die Rahmenbedingungen für die Ressorts bei der Gestaltung der EZ/IZ stärker mitgedacht werden.

### 2. Wie verändern sich die Themen der Zusammenarbeit?

Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit werden vermehrt vor dem Hintergrund der Sicherheit Deutschlands gesehen. Insbesondere die Themenfelder Energie, Rohstoffe, Lieferketten, Migration und Flucht, aber auch Ernährung und Folgen des Klimawandels werden zunehmend durch eine sicherheitspolitische Brille betrachtet. In diesem Zusammenhang rückt auch die Arbeit in fragilen Kontexten zur Verhinderung von Krisen und Konflikten weiter in den Fokus.

Die Bedeutung einer konsequenten internationalen Klimapolitik, Klimafinanzierung und der Frage nach Klimagerechtigkeit bleibt hoch. Gefordert sind politikfeldübergreifende Ansätze und Lösungen, welche gleichzeitig Klimawandel, Urbanisierung, Mobilität, Wirtschaftswachstum, soziale Sicherung und Energieversorgung bearbeiten.

Die digitale Transformation wird auch wegen der weiteren Durchbrüche in künstlicher Intelligenz (KI) und Quantencomputing zahlreiche Themen der Zusammenarbeit maßgeblich beeinflussen. Hiermit geraten Fragen zur digitalen Governance durch die internationale Gemeinschaft, digitale öffentliche Infrastruktur, Desinformation und Cybersicherheit zunehmend ins Blickfeld.

### 3. Wie verändert sich die Wettbewerbs- und Kooperations-situation?

Viele Länder in Afrika haben in den letzten Jahren ihre internationalen Partnerschaften ausgeweitet, wodurch auch eine verstärkte Wettbewerbssituation entstanden ist. Neben China sind weitere aufstrebende Akteure wie die Türkei, die Golfstaaten und Indien aktiv. Ihr Engagement beinhaltet häufig Elemente eines Austauschs von Entwicklungserfahrungen und ist zugleich stark an ihren nationalen (Sicherheits-)Interessen, der Förderung ihrer Wirtschaft, dem Zugang zu Rohstoffen und dem Ausbau ihrer Soft Power ausgerichtet. Russland übt vor allem durch Militär- und Sicherheitskooperationen sowie Waffenexporte zunehmenden Einfluss aus, wobei auch wirtschaftliche und politische Interessen eine Rolle spielen.

Mit der erneuten Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten am 5.11.2024 und den sich daraus ergebenden Entwicklungen – wie dramatischen Kürzungen der USA bei ihren freiwilligen Beiträgen an die UN-Organisationen bis hin zum Austritt aus Organisationen sowie dem Rückzug des weltweit größten bilateralen Gebers durch die Auflösung der Behörde für internationale Entwicklung USAID – wird sich die internationale Zusammenarbeit für die Zukunft gravierend verändern.

Unterschiedliche Fonds-Lösungen gewinnen stärker an Relevanz und bieten Geschäftspotenziale für eine verstärkte Einbeziehung der bilateralen technischen Zusammenarbeit (TZ). Die effektive Nutzung von Daten und KI wird zunehmend entscheidend für den Erfolg von Durchführungsorganisationen im Wettbewerb. Partnerschaften mit führenden Unternehmen und Thinktanks in diesen Bereichen gewinnen an Bedeutung. Allgemein wird vernetztes Arbeiten immer wichtiger für den Erfolg von Organisationen, zum Beispiel im Rahmen von Plattformen, die verschiedene Akteure zusammenbringen, um gemeinsam an Transformationsagenden zu arbeiten.

### 4. Wie verändern sich die Länder, in denen wir arbeiten?

Auch wenn die Ursachen komplex und länderspezifisch sind, nehmen soziale und politische Spannungen in zahlreichen und selbst vergleichsweise wohlhabenden Ländern wie Kenia und Nigeria zu. Des Weiteren gibt es über den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine hinaus eine Vielzahl von ungelösten Konflikten und kriegerischen Auseinandersetzungen, allen voran im Nahen Osten, aber auch in Ländern wie Äthiopien, dem Jemen, Myanmar, dem Sudan, Kamerun, DR Kongo sowie im Sahel. In Syrien sind nach dem Sturz der Regierung von Präsident al-Assad positive Entwicklungen möglich, auch wenn aktuell noch viele Unwägbarkeiten bestehen.

Hinzu kommt ein geökonomisch herausforderndes Umfeld. So konstatiert die Weltbank im aktuellen Weltentwicklungsbericht 2024, dass es heutzutage für Länder mittleren Einkommens deutlich schwieriger ist, weitere Entwicklungsfortschritte zu erzielen, als in den vergangenen drei Jahrzehnten. Zu den Gründen zählen hohe Schulden, zunehmender Protektionismus und die Herausforderungen im Kontext der Energiewende.

Zugleich wägen unsere Partnerländer ihre Interessen und Optionen sorgfältig ab. Sie erwarten von ihren Kooperationspartnern einen transparenten Dialog über die gegenseitigen Erwartungen und die jeweiligen Interessen.

## Die GIZ-Unternehmensstrategie

Im Kontext tiefgreifender globaler Veränderungen und anhaltender Volatilität konzentriert sich die GIZ im Strategiezyklus 2023–2027 darauf, ihre Rolle als effektive Unterstützerin der politischen Ziele der Bundesregierung und anderer Auftraggeber auszubauen und durch eine effiziente Umsetzung ihre Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten. Mit der Unternehmensstrategie will die GIZ verstärkt integrierte Lösungen umsetzen, um komplexe Transformationsfragen, wie sie durch die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und das Pariser Klimaabkommen gesetzt sind, wirksamer zu adressieren. Denn diese Herausforderungen erfordern es, ganzheitlich und vernetzt zu denken und zu handeln – über einzelne Projekte hinaus.

Seit der Einführung ihrer Unternehmensstrategie 2023–2027 im Frühjahr 2023 arbeitet die GIZ zielgerichtet an ihrer Transformation hin zum Zielbild GIZ 2028: von der Projektorganisation zur Umsetzerin integrierter Lösungen für globale Herausforderungen. Integrierte Lösungen sind sektoren-, länder- und projektübergreifende Leistungen. Sie fördern nachhaltige Entwicklung, indem sie Synergien zwischen verschiedenen Sektoren und Regionen schaffen, Partnerschaften strategisch stärken, Ressourcen bündeln und Wissen besser vernetzen. Zielsetzung ist es nicht, Einzelprojekte abzuschaffen. Vielmehr liegt der Schwerpunkt darauf, eine stärkere Ausrichtung hin zu umfassenden, integrierten Lösungen zu fördern – und zwar mit Blick auf die interne Arbeitsweise und die Leistungen für Partner und Auftraggeber.

Die digitale Transformation ist zentral für das Erreichen des Zielbilds. Denn sie befähigt die GIZ, schnell, effizient und zukunftsfähig zu agieren. Mit dem „Kompass GIZ.DIGITAL“ sollen die interne Digitalisierung („Digital at Heart“) und gleichzeitig die Digitalisierung der Leistungen der GIZ („Digital for Development“) vorangetrieben werden.

Im Folgenden werden die vier strategischen Handlungsfelder (1) Wirksamkeit, (2) Geschäftsentwicklung, (3) Kompetenzen & Allianzen und (4) Wirtschaftlichkeit dargestellt.

### 1. Handlungsfeld Wirksamkeit

Um noch wirksamer zu werden, fokussiert sich die Unternehmensstrategie 2023–2027 verstärkt auf die Einrichtung eines systematischen Produktportfoliomanagements. Die GIZ strebt an, standardisierte Produkte einzusetzen, um den Anforderungen der Partnerländer und Auftraggeber schneller und in hoher Qualität gerecht zu werden. Diese standardisierten und qualitätsgeprüften Produkte sollen nicht nur die Leistungen verbessern, sie schaffen gleichzeitig Freiräume für Innovation und deren systematische Skalierung.

2024 wurden sechs standardisierte Produkte in der Praxis getestet. Die Ergebnisse zeigen, wie sie in Vorhaben eingesetzt werden können und wo Anpassungen nötig sind. Ein unternehmensweiter Auswahlprozess wurde vorbereitet, um weitere bewährte Leistungen zu standardisierten Produkten zu entwickeln. Bis 2028 sollen den Mitarbeitenden bis zu 50 standardisierte Produkte zur Verfügung stehen.

### 2. Handlungsfeld Geschäftsentwicklung

In der aktuellen Unternehmensstrategie verfolgt das Handlungsfeld Geschäftsentwicklung das Ziel, die Art und Weise, wie Leistungen erbracht werden, grundlegend zu verändern: Leistungen sollen zukünftig auch sektor- und länderübergreifend geplant, verknüpft und umgesetzt sowie verschiedene Leistungsmodalitäten wirksam miteinander verzahnt werden.

Im Jahr 2024 hat die Analyse operativer Beispiele zentrale Erfolgsfaktoren und Herausforderungen identifiziert, insbesondere zur strategischen Portfoliosteuerung, Prozessorientierung und zu förderlichen Rahmenbedingungen für Kooperation. Um diese Zusammenarbeit zu verbessern, werden bestehende Strukturen und Anreize überprüft und gezielt weiterentwickelt.

### 3. Handlungsfeld Kompetenzen & Allianzen

Im Handlungsfeld Kompetenzen & Allianzen liegt im neuen Strategiezyklus der Schwerpunkt auf dem Ausbau systematischer Partnerschaften mit Akteuren aus der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft, der (Digital-)Wirtschaft sowie bi- und multilateralen Organisationen. Partnerschaften spielen seit jeher eine wichtige Rolle in der Arbeit der GIZ. In den folgenden Jahren geht es darum, das Partnerschaftsmanagement systematischer auszubauen, um die gemeinsame Konzeption und Umsetzung von Projekten mit Partnern zu erleichtern. Die Leistungen der GIZ sollen künftig noch konsequenter in Kooperationen, beispielsweise mit multilateralen Organisationen, Stiftungen oder Akteuren der Digitalwirtschaft, angeboten werden.

2024 hat die GIZ ihre strategische Nutzung von Partnerschaften weiter ausgebaut. Die Unternehmensstrategische Evaluierung (USE) wurde gestartet, um die Partnerorientierung der GIZ systematisch zu bewerten und gezielt weiterzuentwickeln. Parallel wurde die Eigenmaßnahme „Internationale Zusammenarbeit im Zeichen des postkolonialen Wandels“ (ICPoC) vorangetrieben, um neue Ansätze für die internationale Zusammenarbeit zu entwickeln.

### 4. Handlungsfeld Wirtschaftlichkeit

Die Verbesserung von Effizienz und Wirtschaftlichkeit ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Durch eine verstärkte Bündelung von Ressourcen (Personal, Dienstleistungen und Sachgüter) über Vorhaben hinweg sollen Synergien erzielt und damit ein effizienterer Ressourceneinsatz ermöglicht werden. Mit dem prozessorientierten Management setzen wir bessere Rahmenbedingungen dafür. In diesem Zusammenhang sind die internen Prozesse zu überprüfen und zu standardisieren. 2024 lag der Fokus auf der weiteren Umsetzung des prozessorientierten Managements und der digitalen Transformation durch die Large Scale Solution (LSS) S4GIZ. Die Standardisierung und Digitalisierung von Geschäftsprozessen wurde vorangetrieben, um die Effizienz der Abläufe zu steigern und die Organisation zukunftsfähig aufzustellen.



Mit der Bündelung von Ressourcen, der Standardisierung von Prozessen und der digitalen Transformation über S4GIZ und Prozessmanagement werden die Bedingungen verbessert, um die Arbeitsweise der GIZ zukunftsfähiger zu gestalten.

Die Entwicklung von SAP S/4HANA als zentrale IT-Lösung hat einen entscheidenden Meilenstein erreicht: Die REALIZE-BUILD-Phase wurde im Dezember 2024 abgeschlossen, das System ist weitgehend programmiert. Die Vorbereitungen für den weltweiten Go-live am 1.1.2026 laufen auf Hochtouren, einschließlich Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeitende und technischer Infrastrukturmaßnahmen in der Außenstruktur.

Des Weiteren unterliegt die GIZ als Bundesunternehmen aufgrund ihrer Verfasstheit sowie vertraglicher Verpflichtungen erhöhten Anforderungen an Rechenschaft und Transparenz. Diesen gerecht zu werden, setzt zum einen der Prozessoptimierung Grenzen und erfordert zum anderen erheblichen Einsatz von Kapazitäten. So wurden im Berichtsjahr von der GIZ ca. 1.900 externe Prüfungen betreut.

### c. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Haushaltsslage

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts im November 2023 hatte das Bundesfinanzministerium mit Blick auf die vorzunehmenden Einsparungen auf Grundlage der Beschlüsse aus der ersten Bereinigungssitzung des Deutschen Bundestages dem Haushaltsausschuss eine zweite Bereinigungsvorlage vorgelegt. Das Geschäftsjahr 2024 startete für die GIZ daher mit Unsicherheiten in Bezug auf die haushalterische Situation 2024, welche mit Verabschiedung des Haushaltes durch den Bundestag am 2.2.2024 endeten.

Trotz des verspäteten Startes in das Haushaltsjahr 2024 konnte ein sehr gutes Geschäftsergebnis erzielt werden. Maßgeblich für den Anstieg der Auftragseingänge waren hohe Beauftragungen von Drittmittelgebern für Kofinanzierungen. Insbesondere aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit der EU ist es der GIZ gelungen, erfolgreich Kofinanzierungen zu akquirieren und somit insgesamt bei den Auftragseingängen den Schwellenwert von vier Milliarden Euro zu erreichen.

Im Bereich InS ist im Jahr 2024 ein deutlicher Anstieg öffentlicher Aufträge zu verzeichnen, da trotz knapper Haushaltsmittel viele Beauftragungen erfolgten. Des Weiteren konnte eine sehr hohe Beauftragung der „Global Partnership for Education“ akquiriert werden.

## II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GIZ ist in diesem Geschäftsjahr durch leicht gesunkene Umsatzerlöse bei etwa auf Vorjahresniveau liegenden Einnahmen geprägt. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnte das Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen werden.

### a. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr von 3.167 Mio. € um 164 Mio. € auf 3.331 Mio. € gestiegen.

Das Anlagevermögen hat sich von 643 Mio. € auf 676 Mio. € erhöht. Der Anstieg geht auf die Zahlung zweier weiterer Kaufpreistraten an die Grundstücksgesellschaft Phoenix von 44 Mio. € zurück. Der Anstieg des Umlaufvermögens ist hauptsächlich durch die im Vergleich zum Vorjahr von 804 Mio. € um 258 Mio. € auf 1.062 Mio. € gestiegenen flüssigen Mittel zurückzuführen. Die Veränderung der Vorräte von 1.249 Mio. € auf 1.103 € (– 146 Mio. €) ist im Wesentlichen auf eine Verringerung der geleisteten Anzahlungen (– 138 Mio. €), insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung der Finanzierungsleistungen, zurückzuführen. Bei den noch nicht abgerechneten Leistungen ist ein Rückgang um 8 Mio. € auf 36 Mio. € zu verzeichnen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zeigen einen Anstieg um 18 Mio. € auf 475 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von 80 Mio. € auf 125 Mio. € (+ 45 Mio. €), insbesondere aufgrund höherer Forderungen im Bereich InS gegenüber dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (+ 18 Mio. €), der Europäischen Union (+ 8 Mio. €), dem Auswärtigen Amt (+ 6 Mio. €) und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (+ 6 Mio. €), angestiegen. Bei den

sonstigen Vermögensgegenständen ergibt sich eine Erhöhung um 16 Mio. € auf 138 Mio. €, was im Wesentlichen auf eine gestiegene Vorsteuerforderung gegenüber dem Finanzamt zurückzuführen ist.

Das Vermögen in Projekten ist um 43 Mio. € auf 212 Mio. € gesunken.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses, das den satzungsmäßigen Rücklagen zugeführt wurde, hat sich das Eigenkapital um 38 Mio. € auf 468 Mio. € erhöht. Bei gesteigerter Bilanzsumme steigt die Eigenkapitalquote<sup>2</sup> im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte auf 13,9 %.

Bei den Rückstellungen ist ein Anstieg um 37 Mio. € auf 365 Mio. € zu verzeichnen, der hauptsächlich auf die gestiegenen Rückstellungen für Personalaufwand zurückzuführen ist. Ausgewirkt haben sich hauptsächlich die Rückstellung für den Personalumbau im Rahmen des Freiwilligenprogramms (+ 25 Mio. €), die Rückstellungen aus Langzeitkonten (+ 11 Mio. €) und für Gewährleistungs- und Preisrisiken (+ 4 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten sind von 2.410 Mio. € auf 2.498 Mio. € (+ 88 Mio. €) gestiegen. Der Anstieg geht im Wesentlichen auf die erhaltenen Anzahlungen von 2.174 Mio. € zurück, welche sich im GnB um 27 Mio. € verringert und bei InS um 66 Mio. € erhöht haben. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 51 Mio. € auf 224 Mio. € resultiert hauptsächlich aus der planmäßigen Auszahlung der dritten Rate des Darlehens für den GIZ-Campus Eschborn sowie gegenläufig aus den planmäßigen Tilgungen für das Darlehen für den GIZ-Campus Bonn. Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 0,5 Mio. € auf 15 Mio. € beruht auf der letzten Mittelanforderung der GIZ Unterstützungskasse GmbH für das Jahr 2024, die erst im Januar 2025 beglichen wurde.

### b. Finanzlage

Zum Bilanzstichtag ergab sich ein Anstieg der Kassen- und Bankbestände um 258 Mio. € von 804 Mio. € auf 1.062 Mio. €. Der gestiegene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 263 Mio. € und die Einnahmen aus dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 48 Mio. €, hauptsächlich aus der Darlehensaufnahme, decken die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit von 53 Mio. € ab. Der deutliche Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang geleisteter Anzahlungen, was durch den Abbau der Vorauszahlungen begründet ist.

<sup>2</sup> Die Eigenkapitalquote ist definiert als Eigenkapital abzüglich Agio im Verhältnis zur Bilanzsumme.

### c. Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres sind um 88 Mio. € auf 3.929 Mio. € gesunken.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung auf die Geschäftsbereiche:

Gesamtleistung	2024			2023			Veränderung	
	GnB	InS	gesamt	GnB	InS	gesamt	gesamt	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	3.655	274	3.929	3.775	242	4.017	-88	-2
Bestandsveränderung	2	-10	-8	4	5	9	-17	-189
Aktivierte Eigenleistungen	1	0	1	0,5	0	0,5	0	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.658</b>	<b>264</b>	<b>3.922</b>	<b>3.780</b>	<b>247</b>	<b>4.027</b>	<b>-105</b>	<b>-3</b>

Der Rückgang der Umsatzerlöse steht im Zusammenhang mit der leicht gesunkenen Leistungserbringung an die Auftraggeber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich mit 18 Mio. € auf Vorjahresniveau. Die Abweichung von 1 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand ist um 136 Mio. € auf 2.135 Mio. € gesunken. Dabei haben sich die Aufwendungen für bezogene Waren um 7 Mio. € und die Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen um 129 Mio. € reduziert. Hier haben sich insbesondere die gesunkenen Aufwendungen für sonstige Fremdleistungen mit – 101 Mio. € ausgewirkt. Im Kapitel „III. e. Ressourceneinsatz“ wird auf diese Position mit der Darstellung der Entwicklung des Einkaufs von Sachgütern und Dienstleistungen eingegangen.

Der Personalaufwand hat sich von 1.572 Mio. € um 47 Mio. € auf 1.619 Mio. € erhöht. Diese Erhöhung ist auf die Entgeltsteigerungen aus den laufenden Tarifanpassungen und die Zuführung zur Rückstellung für den Personalumbau zurückzuführen. Im Einzelnen verweisen wir zur Personalentwicklung auf Kapitel „III. e. Ressourceneinsatz“.

Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich von 117 Mio. € um rund 18 Mio. € auf 135 Mio. € erhöht. Dies geht im Wesentlichen auf die Bildung der Rückstellung für den Personalumbau, sowie gestiegene Bürobetriebs- und IT-Kosten (+ 8 Mio. €), zurück.

Das Finanzergebnis hat sich von 6 Mio. € auf 7 Mio. € verbessert. Die Veränderung resultiert insbesondere aus höheren Zinserträgen aus Termingeldanlagen.

Insgesamt ergab sich für das Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von rund 38 Mio. € (Vorjahr: 70 Mio. €). Die nachfolgende Tabelle zeigt das Jahresergebnis nach Geschäftsbereichen:

Jahresergebnis	2024	2023	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
GnB	32,8	60,1	-27,3	-45
InS	5,5	9,5	-4,0	-42
<b>GIZ gesamt</b>	<b>38,3</b>	<b>69,6</b>	<b>-31,3</b>	<b>-45</b>

Das Ergebnis im GnB und bei InS liegt unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang des Jahresergebnisses 2024 ist im Wesentlichen auf die Bildung der Rückstellung für den Personalumbau im Rahmen des Freiwilligenprogramms zurückzuführen. Der Rückgang des Jahresergebnisses im Bereich InS ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte des Vorjahres (siehe Abschnitt „III. c. Entwicklung des Geschäftsvolumens“) zurückzuführen.



#### **d. Investitionen und deren Finanzierung**

Die Investitionsplanung der GIZ ist im Wesentlichen durch den Neubau des GIZ-Campus Eschborn mit einem Gesamtvolumen bis 2025 von 234 Mio. € geprägt.

Die Finanzierung der Immobilieninvestitionen erfolgt durch zwei langfristige Darlehensverträge. Für beide variabel verzinsten Finanzierungen sind Zinsswap-Vereinbarungen zur Zinssicherung geschlossen worden. Das Darlehen für den GIZ-Campus Bonn valutiert zum Stichtag noch mit 54 Mio. €, ist bereits seit 2021 voll ausgezahlt und in der Tilgungsphase mit einer planmäßigen Tilgung von 9 Mio. € p. a. und einem Zins von 0,76 % p. a. Das Darlehen für den im Bau befindlichen GIZ-Campus Eschborn valutiert nach Auszahlung der dritten Tranche im Jahr 2024 mit 170 Mio. € bei einem Gesamtvolumen von 230 Mio. €, der Zins beträgt 2,093 % p. a.

Die übrigen Investitionen werden aus eigenen Mitteln der Gesellschaft finanziert. Zu den Vergaben verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt III. e.

Im Zusammenhang mit den Investitionen besteht ein Bestellobligo in Höhe von 77 Mio. €.

## III. Wirtschaftliche Lage

### a. Gesamtaussage

Die GIZ hat das Geschäftsjahr 2024 zufriedenstellend abschließen können.

- Die Auftragseingänge konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden (+ 22 %).
- Das Geschäftsvolumen blieb stabil auf dem Niveau des Vorjahres von knapp 4 Mrd. €.
- Die Steuerungskennzahl des GnB liegt mit 12,2 % um 0,5 Prozentpunkte unter dem Plan.
- Das Betriebsergebnis von InS liegt mit 5,7 Mio. € auf einem stabilen Niveau.
- Der Personalbestand zum 31.12.2024 ist um 1.104 Personen (–4,3 %) gesunken.

Die Steuerung der GIZ erfolgt insbesondere auf Basis der im Folgenden erläuterten Kennzahlen:

Plan-Ist-Vergleich		Plan 2024	Ist 2024	Abweichung Ist-Plan
<b>Auftragseingänge</b>				
GnB	Mio. €	3.611	4.329	718
InS	Mio. €	385	509	124
<b>Summe</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.996</b>	<b>4.838</b>	<b>842</b>
Einnahmen GnB	Mio. €	3.475	3.704	229
Gesamtleistung InS	Mio. €	263	264	1
Geschäftsvolumen	Mio. €	3.738	3.968	230
Steuerungskennzahl	%	12,7	12,2	-0,5
Betriebsergebnis InS	Mio. €	4,4	5,7	1,3
Jahresergebnis InS	Mio. €	3,3	5,5	2,2
<b>Personalbestand zum Stichtag</b>				
Strukturpersonal Inland	Anzahl	2.849	2.906	57
Projektpersonal Inland	Anzahl	2.785	2.907	122
Entsandtes Auslandspersonal	Anzahl	2.540	2.496	-44
MTV- oder TVöD- beschäftigtes Personal	Anzahl	8.174	8.309	135
Nationale Mitarbeitende	Anzahl	16.288	16.221	-67
<b>Gesamtpersonalbestand</b>	<b>Anzahl</b>	<b>24.462</b>	<b>24.530</b>	<b>68</b>

Die Entwicklung der einzelnen Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan wird im Folgenden näher erläutert.

### b. Auftragsentwicklung und Auftragsbestand

#### Auftragsentwicklung

Die GIZ verzeichnete im Jahr 2024 insgesamt Auftragseingänge in Höhe von 4.838 Mio. €. Damit wurde das Vorjahresniveau (3.972 Mio. €) übertroffen und auch der Plan wurde um 842 Mio. € bzw. 21 % deutlich übertroffen. Die Auftragseingänge sind im GnB im Vergleich zum Vorjahr um 587 Mio. € (16 %) auf 4.329 Mio. € gestiegen und haben sich bei InS mit 509 Mio. € mehr als verdoppelt (Vorjahr: 230 Mio. €). Der Anteil des GnB am gesamten Auftragseingang ist um rd. 5 Prozentpunkte auf 89 % gesunken.

Die folgende Tabelle stellt – differenziert nach den Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern – die im Folgenden erläuterten Auftragseingänge der GIZ dar.

Auftragseingänge	Ist 2024	Anteil	Ist 2023	Anteil	Veränderung
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in %
<b>GnB gesamt</b>	<b>4.329</b>	<b>89</b>	<b>3.742</b>	<b>94</b>	<b>16</b>
davon BMZ	3.645	75	3.181	80	15
BMZ-Haushaltsmittel	2.460	51	2.572	65	-4
Kofinanzierungen zu BMZ-Vorhaben	1.185	24	610	15	94
davon DÖAG	639	13	525	13	22
DÖAG-Haushaltsmittel	495	10	504	13	-2
Kofinanzierungen zu DÖAG-Vorhaben	144	3	20	0	620
davon sonstige Geschäftsfelder	45	1	36	1	25
<b>InS</b>	<b>509</b>	<b>11</b>	<b>230</b>	<b>6</b>	<b>121</b>
<b>GIZ gesamt</b>	<b>4.838</b>	<b>100</b>	<b>3.972</b>	<b>100</b>	<b>22</b>

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

### Auftragseingänge im Gemeinnützigen Bereich

Im GnB wurden im Jahr 2024 Auftragseingänge in Höhe von 4.329 Mio. € verzeichnet. Der Vorjahreswert wurde um 587 Mio. € (16 %) übertroffen und der Plan wurde um 20 % übererfüllt.

Im Geschäftsfeld BMZ haben sich die Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahr um 464 Mio. € (15 %) auf 3.645 Mio. € erhöht und lagen um 608 Mio. € (20 %) über dem Plan. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Entwicklungen bei den Kofinanzierungen zurückzuführen: Das Vorjahresniveau konnte um 575 Mio. € (94 %) gesteigert und damit nahezu verdoppelt werden.

Die gute und intensive Zusammenarbeit mit der EU ist eines der ausschlaggebenden Kriterien hierfür.

Im Geschäftsfeld DÖAG haben sich die Auftragseingänge um 114 Mio. € (22 %) ebenfalls erhöht, wobei auch diese Entwicklung auf höhere Beauftragungen im Rahmen von Kofinanzierungen zurückzuführen ist.

### Auftragseingänge im Bereich International Services

InS erzielte im Jahr 2024 Auftragseingänge in Höhe von 509 Mio. €, womit der Vorjahreswert um 279 Mio. € (121 %) deutlich übertroffen wurde und auch der Plan um 124 Mio. € (32 %) – infolge des nachstehend genannten Großauftrags – übererfüllt wurde. Im Jahr 2024 erhielt InS folgende großvolumige Aufträge (≥ 30 Mio. €):

- 117 Mio. € für ein Bildungsvorhaben im Auftrag der Globalen Partnerschaft für Bildung (GPE),
- 49 Mio. € für “Bilaterale Klima- und Energiepartnerschaften“ im Auftrag des BMWK,
- 40 Mio. € für die Aufstockung des Vorhabens „Flexibilitätsinstrument Stabilisierung (FIS) Afghanistan“ im Auftrag des Auswärtigen Amtes,
- 32 Mio. € für die Aufstockung des Vorhabens „Förderprogramm Europäische Klimaschutzinitiative (EUKI)“ im Auftrag des BMWK,
- 30 Mio. € für ein Vorhaben zur Förderung von Klimadialogen im Auftrag der EU.

### Auftragsbestand

Per 31. Dezember 2024 belief sich der Auftragsbestand auf 10.752 Mio. € und lag somit um 759 Mio. € (7,6 %) über dem Vorjahreswert (9.993 Mio. €). Vom gesamten Auftragsbestand entfielen 9.995 Mio. € (Vorjahr: 9.453 Mio. €) auf den GnB und 757 Mio. € auf InS (Vorjahr: 540 Mio. €).

### c. Entwicklung des Geschäftsvolumens

Das Geschäftsvolumen blieb im Jahr 2024 mit 3.968 Mio. € stabil auf dem Vorjahresniveau. Dieser Wert setzt sich zusammen aus Einnahmen im GnB in Höhe von 3.704 Mio. € (- 17 Mio. € ggü. dem Vorjahr und + 229 Mio. € ggü. dem Plan) und einer Gesamtleistung von InS in Höhe von 264 Mio. € (+ 18 Mio. € ggü. dem Vorjahr und + 2 Mio. € ggü. dem Plan).

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung des Geschäftsvolumens der Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder der GIZ. Anschließend folgt eine Erläuterung dieser Entwicklungen.

Geschäftsvolumen	Ist 2024	Anteil	Ist 2023	Veränderung
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
<b>GnB gesamt</b>	<b>3.704</b>	<b>93</b>	<b>3.721</b>	<b>0</b>
davon BMZ	3.201	81	3.267	-2
BMZ-Haushaltsmittel	2.506	63	2.678	-6
Kofinanzierungen zu BMZ-Vorhaben	695	18	589	18
davon DÖAG	454	11	421	8
DÖAG-Haushaltsmittel	401	10	377	6
Kofinanzierungen zu DÖAG-Vorhaben	53	1	44	20
davon sonstige Geschäftsfelder	49	1	33	48
<b>InS</b>	<b>264</b>	<b>7</b>	<b>247</b>	<b>7</b>
<b>GIZ gesamt</b>	<b>3.968</b>	<b>100</b>	<b>3.968</b>	<b>0</b>

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

### Einnahmen im Gemeinnützigen Bereich

Im GnB wurden im Jahr 2024 Einnahmen in Höhe von 3.704 Mio. € realisiert. Dies entspricht dem Vorjahresniveau. Der Plan wurde um 229 Mio. € (7 %) übertroffen, was insbesondere auf die Entwicklungen bei den Kofinanzierungen zurückzuführen ist. Infolge der höheren Auftragseingänge konnten auch die Einnahmen weiter verbessert werden. Im Geschäftsfeld BMZ haben sich die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 66 Mio. € (-2 %) auf 3.201 Mio. € verringert. Während aus Kofinanzierungen höhere Einnahmen erzielt werden konnten, haben sich die Einnahmen aus Haushaltsmitteln infolge der Haushaltssituation (siehe Abschnitt „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“) verringert. Der Plan 2024 wurde um 222 Mio. € (7 %) übertroffen, wobei diese Entwicklung auf die Kofinanzierungen sowie Sondermittel im Rahmen des Wärmepakets für die Ukraine zurückzuführen ist.

### Ergebnisrechnung im Bereich International Services

International Services erzielte im Jahr 2024 eine Gesamtleistung in Höhe von 264 Mio. €. Damit wurde der Vorjahreswert um 18 Mio. € (+7 %) übertroffen und lag geringfügig über der Planung.

Das Betriebsergebnis 2024 liegt mit 5,7 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) über dem Plan (4,4 Mio. €). Auch das Jahresergebnis liegt mit 5,5 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) über der Planung. Bei einem Vorjahresvergleich ist zu berücksichtigen, dass sowohl das Betriebsergebnis 2023 als auch das Jahresergebnis 2023 durch einmalige Auflösungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen in Höhe von 6 Mio. € beeinflusst waren.

### d. Steuerungskennzahl

Im GnB lag die Steuerungskennzahl, die sich aus dem Verhältnis der Steuerungskosten des jeweils aktuellen Jahres zum Vierjahresdurchschnitt der Einnahmen im GnB errechnet, 2024 bei 12,2 % (2023: 11,6 %) und unter dem Plan in Höhe von 12,7 %. Die Verbesserung gegenüber dem Plan um 0,5 Prozentpunkte ergibt sich aus einer Entlastung um rd. 0,3 Prozentpunkte durch geringere Steuerungskosten im Jahr 2024 infolge der angestrebten Kostenreduktion sowie um 0,2 Prozentpunkte aus den höheren Einnahmen im Jahr 2024.

### e. Ressourceneinsatz

#### Entwicklung des Personalbestandes

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Personalbestandes der GIZ zum Stichtag 31. Dezember 2024 im Vergleich zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres:

Personalbestand der GIZ <sup>1</sup> (Headcount, stichtagsbezogen)	Ist	Ist	absolut	in %
	31.12.2024	31.12.2023		
Strukturpersonal Inland – GnB	2.771	2.844	-73	-2,6
Projektpersonal Inland – GnB	2.863	2.906	-43	-1,5
Entsandtes Auslandspersonal – GnB	2.439	2.568	-129	-5,0
<b>Gesamt – GnB</b>	<b>8.073</b>	<b>8.318</b>	<b>-245</b>	<b>-2,9</b>
Strukturpersonal Inland – InS	135	126	9	7,1
Projektpersonal Inland – InS	44	34	10	29,4
Entsandtes Auslandspersonal – InS	57	58	-1	-1,7
<b>Gesamt – InS</b>	<b>236</b>	<b>218</b>	<b>18</b>	<b>8,3</b>
<b>MTV- oder TVöD-beschäftigtes Personal</b>	<b>8.309</b>	<b>8.536</b>	<b>-227</b>	<b>-2,7</b>
<b>Nationale Mitarbeiter*innen</b>	<b>16.221</b>	<b>17.098</b>	<b>-877</b>	<b>-5,1</b>
<b>Gesamtpersonalbestand</b>	<b>24.530</b>	<b>25.634</b>	<b>-1.104</b>	<b>-4,3</b>
Fachkräfte im Entwicklungsdienst	224	285	-61	-21,4
Integrierte Fachkräfte <sup>2</sup>	74	113	-39	-34,5
Rückkehrende Fachkräfte <sup>2</sup>	31	92	-61	-66,3

<sup>1</sup> ohne Vorstand, Aushilfen, Auszubildende, Praktikant\*innen, Beurlaubte

<sup>2</sup> Arbeitsverhältnis mit lokalen Arbeitgebern in den Partnerländern

Zum Jahresende 2024 waren 24.530 Mitarbeiter\*innen für die GIZ tätig. Gegenüber dem Vorjahresstichtag entspricht dies einem Rückgang um 1.104 Personen (– 4,3 %). Die Abweichung zum Planwert liegt bei – 0,3%.

Die Anzahl der Mitarbeiter\*innen mit einem deutschen Arbeitsvertrag ist im GnB um – 245 Personen (– 2,9 %) gesunken und im Geschäftsbereich InS um 18 Mitarbeiter\*innen (+ 8,3 %) gestiegen. Die Anzahl der Nationalen Mitarbeiter\*innen hat sich gegenüber dem Jahresende 2023 um 877 Personen (– 5,1 %) stark verringert. In der Summe der entsandten Auslandsmitarbeiter\*innen und Nationalen Mitarbeiter\*innen ist ein Rückgang von insgesamt 1.007 Mitarbeiter\*innen zu verzeichnen. Dabei war die Entwicklung in einzelnen Ländern unterschiedlich. In insgesamt 38 Ländern gab es einen Anstieg zu verzeichnen. Die Partnerländer mit dem größten Zuwachs sind Côte d’Ivoire (+ 62 Personen), Pakistan (+ 56 Personen), Ukraine (+ 44 Personen), Marokko (+ 43 Personen) und Sambia (+ 30 Personen). In 71 Ländern ist die Anzahl der Mitarbeiter\*innen, die vor Ort tätig sind, gesunken.

Darüber hinaus waren 224 Fachkräfte im Entwicklungsdienst (frühere Bezeichnung: Entwicklungshelfer\*innen) sowie 74 Integrierte und 31 Rückkehrende Fachkräfte mit einem Arbeitsvertrag bei Organisationen oder Firmen in Partnerländern für die GIZ tätig. Die Anzahl hat sich bei diesen Beschäftigungsgruppen im Laufe des Jahres 2024 deutlich reduziert.

### Rahmenbedingungen zur Gehaltsentwicklung

Im Rahmen der Tarifverhandlungen 2023 einigten sich die Tarifparteien auf eine Tarifierhöhung zum 1.11.2023 um 3 % und zum 1.8.2024 um 4 %. Die Bandober- und -untergrenzen wurden entsprechend angehoben. Die Auszubildendenvergütung wurde zum 1.11.2023 um 220 € brutto angehoben. Der aktuelle Tarifvertrag läuft bis zum 31.3.2025.

### Entwicklung des Einkaufs von Sachgütern und Dienstleistungen

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der weltweiten Vergaben von Dienstleistungs- und Bauverträgen, Sachgüterbestellungen und Finanzierungen durch die GIZ in den Jahren 2024 und 2023 dar.

Vergaben*	Ist 2024	Ist 2023	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Dienstleistungsverträge Zentrale	543	570	- 27	- 5
Bauverträge Zentrale	1	4	- 3	- 75
Finanzierungen Zentrale	778	788	- 10	- 1
Sachgüterbestellungen Zentrale	173	136	37	27
<b>Summe Zentrale</b>	<b>1.495</b>	<b>1.498</b>	<b>- 3</b>	<b>0</b>
Dienstleistungsverträge vor Ort	246	270	- 24	- 9
Bauverträge vor Ort	13	28	- 15	- 54
Finanzierungen vor Ort	62	67	- 5	- 7
Sachgüterbestellungen vor Ort	62	84	- 22	- 26
<b>Summe vor Ort</b>	<b>383</b>	<b>449</b>	<b>- 66</b>	<b>- 15</b>
<b>Vergaben gesamt</b>	<b>1.878</b>	<b>1.947</b>	<b>- 69</b>	<b>- 4</b>

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

\* Unter dem Begriff „Vergaben“ wird sowohl die Vergabe öffentlicher Aufträge im Sinne des Vergaberechts § 103 GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen) als auch die Mittelvergabe im Rahmen von Finanzierungen zusammengefasst.

Im Jahr 2024 hat die GIZ Verträge mit Auftragnehmenden und Finanzierungsempfängern mit einem Gesamtwert von rund 1.878 Mio. € (– 4 % im Vergleich zum Vorjahr) abgeschlossen. Das Vergabevolumen beträgt im Verhältnis zum Geschäftsvolumen der GIZ 47 %.

Weltweit hat die GIZ im Jahr 2024 Finanzierungen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 840 Mio. € vergeben, davon 778 Mio. € über die Zentrale und 62 Mio. € vor Ort. Dies ent-

spricht rund 45 % des gesamten Vergabevolumens und ist somit der größte Einzelposten unter den Vergaben. Gegenüber dem Vorjahr ist das Volumen der weltweit geschlossenen Finanzierungen um 2 % gesunken.

Der zweitgrößte Posten unter den Vergaben im Jahr 2024 waren Dienstleistungsverträge mit einem weltweiten Vergabevolumen in Höhe von 789 Mio. €, davon 543 Mio. € in der Zentrale und 246 Mio. € vor Ort. Im Vergleich zum Vorjahr ist das weltweite Volumen von Dienstleistungsverträgen mit Firmen und Einzelpersonen um 6 % zurückgegangen.

Von den im Jahr 2024 weltweit getätigten Sachgüterbeschaffungen mit einem Gesamtwert in Höhe von 235 Mio. € wurden 173 Mio. € durch die GIZ-Zentrale und 62 Mio. € in den Landesbüros getätigt. Die weltweiten Sachgüterbeschaffungen sind gegenüber dem Jahr 2023 um 7 % gestiegen, was im Wesentlichen auf erhöhte Softwarebeschaffungen und Beschaffungen für die Ukraine zurückzuführen ist.

Die GIZ hat im Jahr 2024 weltweit Bauverträge mit einem Gesamtwert von 14 Mio. € abgeschlossen. Das Volumen ist damit gegenüber dem Vorjahr um 56 % gesunken.

### Entwicklung des Gesamtvergabevolumens (inkl. Finanzierungen) im Verhältnis zum Geschäftsvolumen

Der Anteil des Gesamtvergabevolumens (inkl. Finanzierungen) am Geschäftsvolumen der GIZ ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (– 1,8 %). Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung seit dem Jahr 2019.

Gesamtvergabevolumen	2019	2020	2021	2022	2023	2024
	in Mio. €					
Geschäftsvolumen	3.063	3.327	3.701	3.991	3.968	3.968
Gesamtvergaben	1.690	1.838	2.397	2.099	1.947	1.878
<b>Gesamtvergaben im Verhältnis zum Geschäftsvolumen</b>	<b>55,2 %</b>	<b>55,3 %</b>	<b>64,8 %</b>	<b>52,6 %</b>	<b>49,1 %</b>	<b>47,3 %</b>

### Entwicklung der weltweiten Dienstleistungsvergaben an Unternehmen (in Mio. €)

Die zentralen Dienstleistungsvergaben an Unternehmen betragen im Jahr 2024 480 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 5,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die dezentralen Dienstleistungsvergaben an Unternehmen betragen im Jahr 2024 193 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 7,7 % gegenüber dem Vorjahr. In Summe belaufen sich die weltweiten Dienstleistungsvergaben an Unternehmen auf 673 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 6,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der weltweiten Dienstleistungsvergaben an Unternehmen im Zeitraum 2019 bis 2024.

Vergaben an Dienstleistungsunternehmen	2019	2020	2021	2022	2023	2024
	in Mio. €					
Zentrale Vergaben an Dienstleistungsunternehmen	423	424	507	492	509	480
Dezentrale Vergaben an Dienstleistungsunternehmen	179	151	253	228	209	193
<b>Weltweite Vergaben an Dienstleistungsunternehmen</b>	<b>602</b>	<b>575</b>	<b>760</b>	<b>720</b>	<b>718</b>	<b>673</b>

### Entwicklung der weltweiten Dienstleistungsvergaben an Unternehmen anteilig zum Geschäftsvolumen

Die weltweiten Dienstleistungsvergaben an Unternehmen anteilig zum Geschäftsvolumen betragen im Jahr 2024 17,0 %. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 1,1 %.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der weltweiten Dienstleistungsvergaben an Unternehmen anteilig zum Geschäftsvolumen im Zeitraum 2019 bis 2024.

Vergaben an Dienstleistungsunternehmen	2019	2020	2021	2022	2023	2024
	in Mio. €					
Geschäftsvolumen	3.063	3.327	3.701	3.991	3.968	3.968
Weltweite Vergaben an Dienstleistungsunternehmen	602	575	760	720	718	673
<b>Weltweite Vergaben an Dienstleistungsunternehmen im Verhältnis zum Geschäftsvolumen</b>	<b>19,7 %</b>	<b>17,3 %</b>	<b>20,5 %</b>	<b>18,0 %</b>	<b>18,1 %</b>	<b>17,0 %</b>

## IV. Anteil von Frauen im Vorstand, in den Leitungsebenen 1 und 2, im Aufsichtsrat und Kuratorium

### a. Anteil von Frauen im Vorstand

Laut Gesellschaftsvertrag der GIZ soll der Anteil von Frauen im Vorstand mindestens 40 % betragen. Solange dieser Anteil nicht erreicht ist, soll der Aufsichtsrat bei Vorliegen von gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung nach umfassender Einzelfallabwägung Frauen bevorzugt berücksichtigen.

Für die Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass zum 30.6.2017 der Anteil von Frauen ebenso wie von Männern im Vorstand 50 % betragen soll. In der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat (GOAR) wurde hierzu festgehalten, dass bei einer ungeraden Anzahl der Vorstandsmitglieder das Ungleichgewicht zwischen Männern und Frauen nur einen Sitz umfassen soll.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Vorstand ein Mann und zwei Frauen an. Dies entspricht einem Frauenanteil von 66,7 %.

### b. Anteil von Frauen in den Leitungsebenen 1 und 2

Nach Ziff. 7.1 PCGK ist die Entwicklung des Frauenanteils in Führungspositionen auch in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsleitung darzustellen. Betrachtet werden dabei alle Führungskräfte für Organisationseinheiten der GIZ unabhängig von ihrer Eingruppierung in Vergütungsbänder. Führungskräfte der Leitungsebene 1 sind dabei unmittelbar dem Vorstand unterstellt. Führungskräfte der Leitungsebene 2 sind unmittelbar Führungskräften der Leitungsebene 1 unterstellt.

Für den Frauenanteil in den Leitungsebenen 1 und 2 unter dem Vorstand sind Quoten nach dem Führungspositionengesetz festgelegt. Nach einer Vorstandsentscheidung im Jahr 2022 betragen die

Quoten: 50 % Anteil von Frauen in der Leitungsebene 1 und 48 % Anteil von Frauen in der Leitungsebene 2. Die Quoten werden für fünf Jahre festgelegt.

Der Anteil an Frauen in der Leitungsebene 1 betrug zum 31.12.2024 52,6 % (10 Frauen). In der Leitungsebene 2 betrug der Frauenanteil 49,4 % (44 Frauen). Insgesamt ergibt sich damit ein Frauenanteil auf den beiden Leitungsebenen in Höhe von 50,0 % (54 Frauen).

Bisher wurden die Führungsebenen anhand der Eingruppierung in die Vergütungsbänder 7 und 8 berichtet, weshalb die im Vorjahr berichteten Zahlen nicht vergleichbar sind.

### c. Anteil von Frauen im Aufsichtsrat

Ziff. 6.2.1 PCGK sieht vor, dass das Überwachungsorgan so zusammengesetzt sein soll, dass die ggf. bestehenden gesetzlichen Quoten bzw. freiwillig oder aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen gesetzten internen Ziele zur Zusammensetzung, insbesondere hinsichtlich der Qualifikation und der gleichberechtigten Teilhabe der Geschlechter, erreicht werden. Die Gesellschafterin hat zudem bei der Bestellung der Mitglieder das Bundesgremienbesetzungsgesetz zu beachten.

Um den Vorgaben des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst nachzukommen, hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass zum 30.6.2017 der Anteil von Frauen ebenso wie von Männern im Aufsichtsrat 50 % betragen soll, und die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat entsprechend ergänzt.

Der Aufsichtsrat der GIZ hat insgesamt 20 Mitglieder. Der Anteil der Frauen unter den 10 Mitgliedern, die von der Gesellschafterin bestellt wurden, lag im Jahr 2024 bei fünf Frauen und fünf Männern.

Die zehn Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter setzen sich zum Stichtag 31.12.2024 ebenfalls aus fünf Frauen und fünf Männern zusammen. Aufgrund eines Mitgliederwechsels bestand jedoch vom 1.8.2024 bis 1.12.2024 der Aufsichtsrat aus neun Frauen und 11 Männern. Ab dem 1.12.2024 wurde durch einen erneuten Mitgliederwechsel die Parität wieder hergestellt. Damit betrug der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat zum Stichtag 50 %.

### d. Anteil von Frauen im Kuratorium

Die GIZ hat gemäß § 24 des Gesellschaftsvertrages ein Kuratorium mit bis zu 40 Mitgliedern. Zum Stichtag am 31.12.2024 setzte sich das Kuratorium aus 18 Frauen und 21 Männer zusammen. Dies entspricht einem Frauenanteil von 46,2 %. Somit ist der Anteil von Frauen im Kuratorium im Vergleich zum Vorjahr (2023: 42,5 %) gestiegen. Vom 1.1.2024 bis 17.8.2024 hatte das Kuratorium 40 Mitglieder und einen Anteil an Frauen von 42,5 % (17 Frauen und 23 Männer). Aufgrund einer Amtsniederlegung hatte das Kuratorium vom 18.8.2024 bis 31.10.2024 39 Mitglieder (16 Frauen und 23 Männer) und entsprechend einen Frauenanteil von 41 %. Verschiedene Neu- und Abberufungen am 1.11.2024 führten dann zu den oben genannten Zahlen zum Stichtag.

Frauenanteil in %	31.12.2024	31.12.2023	Zielwert
Vorstand	66,7	66,7	50
Leitungsebenen 1 und 2	50,0	51,4	50/48
Aufsichtsrat	50,0	50,0	50
Kuratorium	46,2	42,5	

## V. Ausblick

### a. Geplante Geschäftsentwicklung

Die Plan- und Vorschauwerte der Auftragseingänge und Einnahmen beruhen auf den gegenwärtigen Einschätzungen des Vorstands zur Geschäftsentwicklung. Diese berücksichtigen insbesondere den Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2025 (vom 17.7.2024), die Mittelfristige Finanzplanung des Bundes und die Ergebnisse des institutionellen und operativen Dialogs mit den Auftraggebern im Gemeinnützigen Bereich (GnB) sowie den Auftragsbestand und die aktuelle Akquisitionspipeline im steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbereich (InS).

#### Auftragseingänge GnB

Im GnB werden für das Jahr 2025 Auftragseingänge in Höhe von 3.610 Mio. € geplant. Dieser Planansatz liegt um 719 Mio. € (17 %) unter dem Ist 2024 und ist insbesondere auf rückläufige Haushaltsmittel zurückzuführen; zudem kann das hohe Niveau der Beauftragungen im Rahmen von Kofinanzierungen des Jahres 2024 nicht erneut angenommen werden. Im Geschäftsfeld BMZ werden für das Jahr 2025 Auftragseingänge in Höhe von 3.097 Mio. € geplant. Davon entfallen 1.720 Mio. € (56 %) auf den TZ-Titel, 262 Mio. € (8 %) auf die Sonderinitiativen, 165 Mio. € (5 %) auf die übrigen Haushaltstitel sowie 950 Mio. € (31 %) auf Kofinanzierungen Dritter.

Gegenüber dem Ist 2024 werden im Geschäftsfeld BMZ um 548 Mio. € (15 %) niedrigere Auftragseingänge erwartet, die nicht nur auf geringere Auftragseingangserwartungen aus Haushaltsmitteln, sondern auch im Rahmen von Kofinanzierungen zurückzuführen sind. Zu berücksichtigen ist, dass die im Jahr 2024 erzielten Beauftragungen Dritter zugunsten von Kofinanzierungen temporär auf einem sehr hohen Niveau lagen. Im Geschäftsfeld DÖAG wird ebenfalls ein Rückgang erwartet: Die geplanten Auftragseingänge liegen mit 489 Mio. € um 150 Mio. € (23 %) unter dem Ist 2024. Während bei den Kofinanzierungen von einer Steigerung um

6 Mio. € (4 %) ausgegangen wird, werden bei den Haushaltsmitteln um 156 Mio. € (32 %) geringere Auftragseingänge erwartet.

Für das Vorschaujahr 2026 wird, wie bereits zum Zeitpunkt der Finanz-, Investitions- und Personalplanung (FIPP) 2024, von einem weiteren Rückgang der Auftragseingänge auf 3.431 Mio. € ausgegangen (– 179 Mio. € bzw. – 5 % gegenüber dem Plan 2025). Ab dem Jahr 2027 werden insbesondere aus Kofinanzierungen Dritter zu BMZ-Vorhaben höhere Beauftragungen erwartet, so dass die Auftragseingänge mit 3.495 Mio. € um rd. 64 Mio. € (2 %) über dem Vorschauwert 2026 liegen.

#### Auftragseingänge InS

InS plant für das Geschäftsjahr 2025 Auftragseingänge in Höhe von 270 Mio. €. Gegenüber dem sehr hohen Ist 2024 sinkt der Planwert um 239 Mio. € (47 %). Bei dem Vergleich ist zu berücksichtigen, dass der Auftragseingang 2024 temporär sehr hoch ist und u. a. einen Großauftrag der Globalen Partnerschaft für Bildung (GPE) in Höhe von 117 Mio. € (siehe III. b.) sowie einige größere Aufstockungen enthält, die in dieser Form nicht auch im Planjahr 2025 angenommen werden können.

#### Geschäftsvolumen

Für das Jahr 2025 plant die GIZ ein Geschäftsvolumen in Höhe von 3.712 Mio. €, das Einnahmen im GnB in Höhe von rd. 3.425 Mio. € und eine Gesamtleistung bei InS in Höhe von rd. 287 Mio. € beinhaltet. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Ist 2024 um 6 %. Für die Folgejahre wird mit 3.607 Mio. € im Jahr 2026 und 3.593 Mio. € im Jahr 2027 weiterhin ein rückläufiges Geschäftsvolumen erwartet. Die Details zu diesen Entwicklungen werden in den folgenden beiden Abschnitten beschrieben.

Auftragseingänge	Ist 2024	Anteil	Plan	Vorschau	Vorschau
	in Mio. €		2025	2026	2027
		in %	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>GnB gesamt</b>	<b>4.329</b>	<b>89</b>	<b>3.610</b>	<b>3.431</b>	<b>3.494</b>
davon BMZ	3.645	75	3.097	2.978	3.096
davon DÖAG	639	13	489	429	374
davon sonstige Geschäftsfelder	45	1	24	24	24
<b>InS</b>	<b>509</b>	<b>11</b>	<b>270</b>	<b>270</b>	<b>290</b>
<b>GIZ gesamt</b>	<b>4.838</b>	<b>100</b>	<b>3.880</b>	<b>3.701</b>	<b>3.784</b>

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

### Einnahmen im gemeinnützigen Geschäftsbereich

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Einnahmen im GnB in den Jahren 2023 bis 2027 im Detail:

Einnahmen	Ist 2023	Ist 2024	Plan 2025	Vorschau 2026	Vorschau 2027
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>BMZ</b>	<b>3.267</b>	<b>3.201</b>	<b>2.908</b>	<b>2.835</b>	<b>2.824</b>
davon TZ-Titel	1.862	1.747	1.640	1.679	1.681
davon Sonderinitiativen	533	457	427	345	283
davon übrige BMZ-Titel	282	302	204	177	205
davon Kofinanzierungen Dritter	589	695	636	634	655
<b>DÖAG</b>	<b>421</b>	<b>454</b>	<b>481</b>	<b>436</b>	<b>428</b>
davon Haushaltsmittel	377	401	393	359	346
davon Kofinanzierungen Dritter	44	53	87	77	81
<b>Sonstige Geschäftsfelder</b>	<b>33</b>	<b>49</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>32</b>
<b>GnB gesamt</b>	<b>3.721</b>	<b>3.704</b>	<b>3.425</b>	<b>3.307</b>	<b>3.283</b>

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Insgesamt liegen die für das Jahr 2025 geplanten Einnahmen bei 3.425 Mio. € und damit 279 Mio. € (8 %) unter dem Ist 2024. Im Geschäftsfeld BMZ werden für das Jahr 2025 Einnahmen in Höhe von 2.908 Mio. € geplant. Davon entfallen 1.640 Mio. € (56 %) auf den TZ-Titel, 427 Mio. € (15 %) auf die Sonderinitiativen<sup>3</sup>, 204 Mio. € (7 %) auf die übrigen Haushaltstitel sowie 636 Mio. € (22 %) auf Kofinanzierungen Dritter. Abgeleitet aus den Baransätzen

der Haushaltstitel gemäß Regierungsentwurf bzw. Mittelfristiger Finanzplanung reduzieren sich insbesondere die Einnahmen aus Haushaltsmitteln. Der Plan 2025 im Geschäftsfeld DÖAG liegt, u. a. resultierend aus den hohen Auftrageingängen 2024 zugunsten von Kofinanzierungen, mit 481 Mio. € über dem Ist 2024.

Maßgeblich für die geplanten Einnahmen 2025 sind folgende Entwicklungen im GnB:

- Der Baransatz des TZ-Titels soll sich gegenüber dem Ist 2024 deutlich um 108 Mio. € (6,1 %) auf 1.680 Mio. € reduzieren. Unter Berücksichtigung eines Anteils von 40 Mio. € für andere staatliche TZ-Durchführungsorganisationen (Physikalisch-Technische Bundesanstalt und Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe) erwartet die GIZ im Jahr 2025 Einnahmen in Höhe von 1.640 Mio. €. Gegenüber dem Ist 2024 entspricht dies einem Rückgang um 107 Mio. € (6 %).
- Die Baransätze der Sonderinitiativen sollen in Summe im Haushalt 2025 gegenüber dem Haushalt 2024 sinken. Dementsprechend wird in diesen Titeln mit sinkenden Einnahmen gerechnet, ausgenommen die Sonderinitiative (SI) „Geflüchtete und Aufnahmeländer“, für die im Haushalt 2025 ein leicht höherer Baransatz vorgesehen ist.
- Steigende Einnahmen bei den DÖAG werden im Rahmen von Kofinanzierungen, infolge der guten Auftrageingangssituation, erwartet.

Für das Jahr 2026 wird von Einnahmen in Höhe von 3.307 Mio. € ausgegangen (– 118 Mio. € bzw. – 4 % gegenüber dem Plan 2025), die sich ab dem Jahr 2027 mit 3.283 Mio. € auf einem nahezu stabilen Niveau weiterentwickeln sollen (– 24 Mio. € bzw. – 1 % gegenüber dem Vorschauwert 2026). Der erwartete Anstieg bei den Auftrageingängen vom Jahr 2026 auf das Jahr 2027 wird sich erst nach dem Jahr 2027 bei den Einnahmen materialisieren.

### Gesamtleistung InS

Für das Jahr 2025 plant InS eine Gesamtleistung in Höhe von 287 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung um 22 Mio. € (8 %) im Vergleich zum Ist 2024. Der Anstieg ist auf die hohen Auftrageingänge in den Vorjahren und daraus resultierende Projektumsetzungen zurückzuführen. Für die Jahre 2026 und 2027 rechnet InS mit einer Gesamtleistung in Höhe von 300 Mio. € bzw. 310 Mio. €.

Die Planung für das Jahr 2025 weist ein Jahresergebnis, das Zinsen und Steuern beinhaltet, in Höhe von 1,8 Mio. € aus. Für die Jahre 2026 und 2027 strebt InS ein Jahresergebnis in Höhe von 1,6 Mio. € bzw. 2,0 Mio. € an.

### Steuerungskennzahl

Die Steuerungskennzahl wird voraussichtlich auch im Jahr 2025 sowie in den Vorschaujahren die vom Aufsichtsrat gesetzte Obergrenze überschreiten. Für das Jahr 2025 wurde – ausgehend von den für das Jahr 2024 prognostizierten und den für die Folgejahre erwarteten Einnahmen – eine Steuerungskennzahl in Höhe von 13,0 % geplant. Unter Berücksichtigung der im Jahr 2024 erzielten Einnahmen ergäbe sich eine Steuerungskennzahl in Höhe von 12,9 % für das Jahr 2025. Gegenüber einer Steuerungskennzahl in Höhe von 12,2 % im Ist 2024 zeigt sich somit eine Erhöhung um 0,8 bzw. 0,7 Prozentpunkte, die überwiegend auf die voraussichtlich sinkenden Einnahmen zurückzuführen ist. Für das Vorschaujahr 2026 wird – durch Reduzierung der Steuerungskosten bei weiterhin rückläufigen Einnahmen – eine Steuerungskennzahl in Höhe von 12,8 % ausgewiesen. Für das Vorschaujahr 2027 wird mit 12,4 % eine weitere Reduzierung der Steuerungskennzahl angestrebt und damit der Pfad der Rückführung der Steuerungskennzahl auf unter 12 % fortgesetzt.

<sup>3</sup> SI „Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme“, SI „Geflüchtete und Aufnahmeländer“, SI MENA, SI „Gute Beschäftigung für sozial gerechten Wandel“

## b. Prognose zum erwarteten Ressourceneinsatz

### Entwicklung des Personalbestandes

Der gesamte Personalbestand der GIZ geht im Jahr 2025 gegenüber 2024 voraussichtlich um etwa 3,6 % zurück. Nach dem Anstieg der Beschäftigtenzahl bis zum Jahr 2023 schlagen sich die seit 2023 sinkenden Einnahmen im Gemeinnützigen Bereich auf den Personalbestand nieder. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend in den Jahren 2025, 2026 und 2027 weiter fortsetzt. Der Aufsichtsrat der GIZ hat in seiner Sitzung vom 12.12.2024 entschieden, dass diese Personalbewegung nicht allein durch natürliche Fluktuation erreicht werden soll, sondern zum Erhalt von Liefer- und Leistungsfähigkeit das vorzeitige Ausscheiden von Mitarbeitenden auf der Basis doppelter Freiwilligkeit ermöglicht wird.

Personalbestand	Ist 2024	Plan 2025	Vorschau 2026	Vorschau 2027
Strukturpersonal Inland <sup>1</sup>	2.906	2.737	2.526	2.419
Projektpersonal Inland	2.907	2.785	2.652	2.649
Entsandtes Auslandspersonal	2.496	2.382	2.270	2.268
<b>MTV- oder TVöD-beschäftigtes Personal<sup>1</sup></b>	<b>8.309</b>	<b>7.904</b>	<b>7.448</b>	<b>7.336</b>
Nationale Mitarbeiter*innen	16.221	15.748	15.147	15.091
<b>Gesamtpersonalbestand<sup>1</sup></b>	<b>24.530</b>	<b>23.652</b>	<b>22.595</b>	<b>22.427</b>

<sup>1</sup> ohne Vorstand, ohne Auszubildende

### Entwicklung des Einkaufs von Sachgütern und Dienstleistungen

Eine detaillierte Prognose ist nur eingeschränkt möglich. Der Umfang, in dem Sachgüter-, Bau- und Dienstleistungsverträge sowie Finanzierungen innerhalb eines Geschäftsjahres abgeschlossen werden, resultiert jeweils aus den spezifischen Anforderungen der Projekte. Grundsätzlich ist die Geschäftsentwicklung maßgeblich für die Entwicklung der Vergaben.

## c. Chancen und Risiken

### Chancen

Aus den aktuellen Entwicklungen lassen sich folgende Chancen identifizieren, deren Nutzung im Fokus der Anstrengungen der GIZ 2025 stehen wird.

- Die steigende politische und strategische Relevanz gebergemeinschaftlichen Handelns spiegelt sich deutlich im Wachstum der Anzahl und des Gesamtvolumens von Kofinanzierungen an die GIZ. Dabei spielen Kofinanzierungen der EU, die im Rahmen von BMZ-Aufträgen umgesetzt werden, eine besonders wichtige Rolle. Wie bereits in den letzten Jahren verfolgt die GIZ daher auch 2025 die kurz- und mittelfristige Stabilisierung des EU-Geschäfts sowie anderer Drittmittelgeber auf hohem Niveau durch eine systematischere Ausschöpfung von Potenzialen für Kofinanzierungen. Das Unternehmen nimmt dabei stabile Rahmenbedingungen für die Entwicklung des EU-Geschäfts wahr, etwa die starke Orientierung des BMZ hin zu gebergemeinschaftlichem Handeln.
- Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld für die GIZ ist, wie in den Vorjahren und auch angesichts aktueller Entwicklung, die Investition in strategische Partnerschaften, sowohl mit multilateralen Organisationen als auch mit multilateralen Fonds, privaten Finanzinstitutionen und Entwicklungsbanken. Für die GIZ ist die verstärkte Zusammenarbeit mit multilateralen Akteuren dabei nicht nur eine Absicherung des Kerngeschäfts, sondern erschließt auch das Potenzial für neue Wachstumspfade. Vor allem in der Etablierung des Unternehmens in der Zusammenarbeit mit multilateralen (Treuhand-)Fonds und mit Finanzinstitutionen zeigen sich wichtige, mittel- bis langfristige Chancen.
- Daran anknüpfend wird die GIZ sich 2025 intensiv mit dem Ausbau der Kooperation mit dem Privatsektor beschäftigen. Hier liegen Chancen für eine Inwertsetzung der langjährigen Erfahrungen der GIZ sowie Potenziale für die Weiter- und Neuentwicklung von Leistungen und Angeboten, sowohl für öffentliche Auftraggeber in der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft als auch für den Privatsektor selbst.

- Die GIZ nimmt ein hohes Interesse vieler Geber an Digitalisierungsthemen wahr. Dazu gehören u. a. digitalpolitische Grundsatzzfragen, Cybersicherheit, künstliche Intelligenz, digitale Governance und Daten sowie Internetkonnektivität. Internetkonnektivität gilt als Motor von Entwicklung und fördert den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel. Hier bestehen Chancen, etwa in der Verzahnung von Instrumenten der finanziellen und technischen Zusammenarbeit sowie mit Blick auf die Global-Gateway Initiative der EU, in deren Rahmen Mittel in signifikanter Höhe bereitgestellt werden, um den Digital Divide zu mindern.
- Die GIZ ist bereits seit Jahrzehnten in fragilen Kontexten unterwegs: Mittlerweile sind mindestens zwei Drittel der Länder, in denen die GIZ arbeitet, als fragil eingestuft und der Anteil des Geschäftsvolumens, dass die GIZ in akuten Krisenkontexten implementiert ist 2024 auf etwa ein Drittel gestiegen. Die Entwicklungen der letzten Jahre, wie der Rückzug aus Afghanistan, die Lage in Mali, der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die damit verbundene Zeitenwende deutscher Politik mit der stärkeren Verknüpfung von Sicherheit, Stabilisierung, Ertüchtigung und Entwicklungszusammenarbeit, fordern die GIZ heraus. Um dies als Chance zielgerichtet zu nutzen, leitet die GIZ 2025 verschiedene Maßnahmen ein, wie etwa eine Marktanalyse zu Geschäftsoportunitäten in fragilen Kontexten und die fortlaufende Anpassung und Optimierung ausgewählter Prozesse im Betriebsmodell und der Leistungserbringung.

## Risiken

Das Risikomanagement-System der GIZ fördert den bewussten Umgang mit Risiken und ermöglicht eine standardisierte Risikofassung und -befassung. Es beschreibt Grundsätze, Prozesse und Rollen zum aktiven Umgang mit Risiken. Halbjährlich werden unternehmensweit Risiken erhoben, unabhängig von dieser Abfrage können die Organisationseinheiten jederzeit Ad-hoc-Risiken melden. Für diesen Prozess nutzt die GIZ seit 2023 die integrierte Risikomanagement-Software MIRAI. Der Vorstand der GIZ wird halbjährlich über die Risikosituation informiert und veranlasst über die regelmäßige gremiale Befassung zur Risikosituation (u. a. im Risiko- und Compliance-Kreis) notwendige Maßnahmen. Der Aufsichtsrat erhält Kenntnis im Rahmen der Quartalsberichterstattung.

Zum 1.5.2024 wurde die Stabsstelle „Compliance und Integrität“ umbenannt in Stabsstelle „Governance, Risk, Compliance“ (StS GRC). Hintergrund ist die Entscheidung des Vorstands, die Prozesse, Instrumente und Methoden des Risikomanagementsystems, des Compliance Managementsystems und des Internen Kontrollsystems in der StS GRC zusammenzuführen. Die Weiterentwicklung der GRC-Systeme erfolgt in der neu geschaffenen Gruppe GRC-Managementsysteme.

Für die Jahre 2025 ff. liegt eine besondere Aufmerksamkeit auf folgenden unternehmensweiten Risiken und Herausforderungen:

→ Die reduzierten Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit und die internationale Zusammenarbeit im Haushaltsentwurf 2025 und die vorläufige Haushaltsführung infolge des Bruchs der Regierungskoalition stellen für die GIZ eine große Herausforderung dar und schaffen zugleich Unsicherheit für die künftige Geschäftsentwicklung. Im Haushaltsentwurf 2025 verzeichnen die für die internationale Zusammenarbeit zuständigen Ministerien im Ressortvergleich die größten Ausgabenkürzungen. Die Mittel-

fristige Finanzplanung sieht für die Folgejahre eine Fortschreibung der Einzelpläne für das BMZ und das AA auf dem Niveau von 2025 vor, während beim BMWK und beim BMUV von einer weiteren Reduzierung der Mittel bis 2028 auszugehen ist. Die GIZ monitort die Entwicklung im laufenden Haushaltsaufstellungsverfahren und steht in engem Austausch mit den Auftraggebern. Angesichts der aktuellen bundes- und weltpolitischen Lage sind weitere Einschnitte nicht ausgeschlossen.

- Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen ist eine zentrale Priorität der GIZ. Um diese zu unterstützen, wurden in den letzten Jahren steigende hohe Investitionen (z. B. LSS S4GIZ, LSS ISMS (information security management system) und andere Digitalisierungsprojekte) bereitgestellt. Aufgrund der Komplexität der Veränderungsprozesse und einer eingeschränkten Ressourcenverfügbarkeit (insb. Fachpersonal, bedingt durch die Gleichzeitigkeit der Prozesse) können in der Umsetzung Zeitverzögerungen entstehen, die zu Budgetüberschreitungen führen können. Deshalb erfolgt zur Sicherstellung einer erfolgreichen digitalen Transformation ein enges Monitoring der Transformationsprojekte mit Beteiligung des Vorstandes und der ersten Leitungsebene. Durch zunehmende Digitalisierung nehmen Bedrohungsszenarien an Komplexität zu und erhöhen die Anforderungen an den Schutz von Informationen und Daten. Die GIZ sensibilisiert die Mitarbeitenden regelmäßig zu Bedrohungen und überwacht die Bedrohungslage über den Bereich DIGITS.
- Die von der US-Regierung eingeleitete umfassende Umstrukturierung der US-Behörde für internationale Entwicklung (USAID) und weitreichende Ausgabensperre sowie der Rückzug aus internationalen Organisationen wie der WHO verstärken die bestehenden Unsicherheiten. Die Implikationen für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit und die Arbeit der GIZ sind derzeit noch unklar und werden systematisch analysiert, um über Steuerungsmaßnahmen entscheiden zu können.

- Strukturelle Fragilität und Konflikte prägen die Rahmenbedingungen in etwa der Hälfte der Länder und Regionen, in denen die GIZ tätig ist. Aus unterschiedlichen Krisenkontexten resultieren insbesondere Sicherheits- und Personalrisiken ([psychische] Gesundheit von Mitarbeiter\*innen), aber auch politische, strategische und kaufmännische Risiken. Die GIZ verfügt über ein professionelles Sicherheitsrisiko- und Krisenmanagement, um Risiken vorausschauend zu minimieren und die Leistungserbringung in fragilen Kontexten und Hochrisikoländern zu gewährleisten. Aufwendungen für diese Risiken werden aufgrund von Erfahrungswerten in der jährlichen Planungsrechnung berücksichtigt. Konkretisierten Risiken wurde durch bilanzielle Vorsorge Rechnung getragen. Sicherheitsrisiken können in fragilen Partnerländern durch Fernsteuerung zwar reduziert werden, jedoch steigen dadurch die kaufmännischen und Compliance-Risiken. Besonders anspruchsvoll ist es, die Einhaltung der Vorgaben sicherzustellen, der treuhänderischen Verantwortung gerecht zu werden und gleichzeitig die Leistungs- und Lieferfähigkeit sowie das Erreichen der angestrebten Wirkungen zu gewährleisten. Durch engmaschige Steuerung, Anwendung von Krisenplänen und erhöhte Prüfungsfrequenz (interne Kontrolle, Revision und ggf. beauftragte externe Prüfung) wird dem Risiko begegnet. Den im Rahmen dieser Maßnahmen konkretisierten Risiken wurde durch bilanzielle Vorsorge in den Rückstellungen für Gewährleistungen und Preisrisiken Rechnung getragen.



- Für zwei Darlehen zur Immobilienfinanzierung in Bonn und Eschborn (Inanspruchnahme am Bilanzstichtag in Höhe von 173 Mio. €) wurden variable Darlehen mit Zinsswap-Vereinbarungen zur Zinssicherung abgeschlossen. Der vereinbarte variable Zins wurde für jede Zinsabrechnungsperiode der Kreditlaufzeit durch Zinsswaps, angepasst an den Tilgungsplan, abgesichert, welche jeweils eine Bewertungseinheit mit dem zugehörigen Darlehen bilden. Im Rahmen der Zinsswap-Vereinbarungen werden die variablen Zinsaufwendungen für die aufgenommenen Immobiliendarlehen dadurch in Festzinszahlungen transformiert. Mit Blick auf die Gesamtlaufzeit der Darlehen (längstens bis 2055) ergibt sich ein sog. synthetisches Festzinsdarlehen. Finanzielle Risiken werden dadurch nicht gesehen, nur bei einer vorzeitigen Ablösung der Darlehen können – abhängig von dem zu diesem Zeitpunkt relevanten Zinsniveau – Gewinne oder Verluste entstehen.
- Grundsätzlich liegt das Risiko von Kostensteigerungen beim Neubau des GIZ-Campus Eschborn aufgrund des vertraglich vereinbarten Festpreises (234 Mio. €) beim Projektentwickler. Der Projektentwickler zeigt zwar aufgrund des Ukraine-Krieges und dessen Folgen eine „Störung der Geschäftsgrundlage“ an. Da der Projektentwickler bislang eine Störung der Geschäftsgrundlage jedoch nicht auf Basis der nach den gesetzlichen Vorgaben und der einschlägigen Rechtsprechung geforderten nachvollziehbaren Aufstellungen und Belege nachgewiesen hat, wird das Risiko von Kostensteigerungen derzeit als gering eingeschätzt.

- Die Altersversorgungssysteme der GIZ werden regelmäßig im Hinblick auf Veränderungen in den versicherungsmathematischen Parametern, der tatsächlichen Lebenserwartungen sowie der Entwicklung des Mindest- bzw. Kassenvermögens für die an die Deutscher Pensionsfonds AG bzw. GIZ Unterstützungskasse GmbH ausgelagerten Altersversorgungsverpflichtungen untersucht. Aktuell werden im Prognosezeitraum keine Nachschussrisiken gesehen.

Im Rahmen der unterjährigen Prognosen werden die Auswirkungen der oben genannten Risiken auf die Geschäftsentwicklung analysiert und bewertet. Als Ergebnis der Analyse der Chancen und Risiken, der Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

### Nichtfinanzielle Erklärung

Die Informationen zur nichtfinanziellen Erklärung im Sinne des § 289b HGB sind über die Internetseite des integrierten Unternehmensberichtes der GIZ abrufbar. Wir erfüllen mit diesem Bericht die Anforderungen der Global Reporting Initiative und des UN Global Compact. Der integrierte Unternehmensbericht kann unter <https://berichterstattung.giz.de> abgerufen werden. Zudem berichten wir alle zwei Jahre entsprechend dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex.

Bonn / Eschborn, 15. Mai 2025

Der Vorstand

**Thorsten Schäfer-Gümbel**

Vorstandssprecher

**Anna Sophie Herken**

Vorstandsmitglied

**Ingrid-Gabriela Hoven**

Stellvertretende Vorstandssprecherin

# 02

## Jahres- abschluss 2024



# Bilanz

zum 31. Dezember 2024

## Aktiva

	Anhang	31.12.2024		31.12.2023	
		in €		in T€	
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.828.993,48		2.101	
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	1.828.993,48	1.299	3.400
II. Sachanlagen	(1)				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		274.325.848,90		283.753	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		22.931.474,00		23.538	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		173.910.073,07	471.167.395,97	128.983	436.274
III. Finanzanlagen	(2)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00		25	
2. Beteiligungen		539.862,01		536	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		202.667.845,23		202.668	
4. Sonstige Ausleihungen		78.101,70	203.310.808,94	111	203.340
			<b>676.307.198,39</b>		<b>643.015</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	(3)				
1. Noch nicht abgerechnete Leistungen		35.828.068,56		43.784	
2. Geleistete Anzahlungen		1.067.652.210,06	1.103.480.278,62	1.205.239	1.249.023
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)				
1. Forderungen aus Leistungen		125.092.750,65		80.351	
2. Vermögen in den Projekten		212.218.738,20		255.570	
3. Sonstige Vermögensgegenstände		137.746.097,93	475.057.586,78	121.297	457.218
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten			1.062.515.563,69		804.431
			<b>2.641.053.429,09</b>		<b>2.510.672</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			13.801.232,00		13.532
Vermerkposten	(9)				
Treuhandvermögen 1.672.492 € (i. Vj. T€ 3.565)			<b>3.331.161.859,48</b>		<b>3.167.219</b>

**Bilanz zum 31. Dezember 2024**
**Passiva**

	Anhang	31.12.2024		31.12.2023	
		in €		in T€	
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	20.452.000,00		20.452	
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen		-11.759.713,27		-11.760	
Eingefordertes Kapital			8.692.286,73	8.692	
II. Kapitalrücklage	(5)		5.112.918,81	5.113	
III. Gewinnrücklagen					
Satzungsmäßige Rücklagen	(6)		453.967.322,52	415.639	
IV. Bilanzgewinn			0,00	0	429.444
<b>B. Rückstellungen</b>	(7)				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			139.390.495,00	139.390	
2. Steuerrückstellungen			1.664.058,59	4.628	
3. Sonstige Rückstellungen			223.477.665,12	183.272	327.291
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	(8)				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			224.063.115,35	172.977	
2. Erhaltene Anzahlungen			2.173.663.386,37	2.134.452	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			70.528.569,23	71.667	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			14.670.620,13	15.204	
5. Sonstige Verbindlichkeiten			15.366.392,02	15.441	2.409.742
– davon aus Steuern 15.545.731 € (i. Vj. T€ 13.560)					
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0 (i. Vj. T€ 0)					
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			565.029,61		742
			3.331.161.859,48		3.167.219
Vermerkposten	(9)				
Treuhandverbindlichkeiten 1.672.492 € (i. Vj. T€ 3.565)					

# Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	Anhang	2024		2023
		in €		in T€
1. Umsatzerlöse	(10)	3.928.897.702		4.017.291
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen		-7.955.571		8.730
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(1)	626.973		507
<b>Gesamtleistung</b>			<b>3.921.569.103</b>	<b>4.026.528</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge	(11)		18.304.838	19.561
5. Materialaufwand	(12)			
a) Aufwendungen für bezogene Waren		200.842.598		207.582
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.934.443.538	2.135.286.136	2.063.223
6. Personalaufwand	(13)			
a) Löhne und Gehälter		1.303.307.170		1.275.412
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: € 104.612.108 (i. Vj. € 96.827.947)		315.274.562	1.618.581.732	296.890
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			18.812.838	19.319
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)		134.794.720	117.395
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			8.300	11
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(15)		17.241.767	12.031
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(16)		9.991.994	6.530
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)		890.794	1.962
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>			<b>38.765.794</b>	<b>69.818</b>
14. Sonstige Steuern			437.962	259
<b>15. Jahresergebnis</b>			<b>38.327.832</b>	<b>69.559</b>
16. Einstellung in die satzungsmäßigen Rücklagen			-38.327.832	-69.559
<b>17. Bilanzgewinn</b>			<b>0</b>	<b>0</b>

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€) auftreten.

# Anhang für das Geschäftsjahr 2024

## Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn/Eschborn, ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Jahresabschluss der GIZ ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurde in der Bilanz der Posten „Vermögen in den Projekten“ aufgenommen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Die gesetzlich geforderten Angaben zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang vorgenommen.

Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts entfällt, da die einzubeziehenden Tochterunternehmen im Sinne des § 296 Abs. 2 Nr. 1 HGB für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

## Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

## Anlagevermögen

### Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten, vermindert um die nutzungsbedingten Abschreibungen entsprechend den betriebsindividuellen Gegebenheiten des Werteverzehrs, angesetzt worden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear „pro rata temporis“. Die Nutzungsdauern der wesentlichen Gruppen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	Jahre
EDV-Programme, sonstige Rechte	3 – 7
Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	5 – 50
Maschinen und maschinelle Anlagen	5 – 19
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	4 – 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 14

Der Mäanderbau sowie der Campus in Bonn werden über 33 Jahre, das Bürogebäude in Berlin wird über 40 Jahre und der Campus Kottenforst in Bonn über 50 Jahre abgeschrieben. Bei den Gebäuden und Nutzungsrechten in Partnerländern erfolgen die Abschreibungen zwischen acht und 20 Jahren.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungskosten von 250 € bis 1.000 € wird im Anschaffungsjahr ein Sammelposten gebildet. Dieser wird linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Das zuwendungsfinanzierte Anlagevermögen ist vollständig durch Investitionszuschüsse finanziert. Die Investitionszuschüsse wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Hergestellte Gebäude werden zu Herstellungskosten aktiviert. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Einsatz von Personal sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten.

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Niedrigere Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen entfallen sind, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die in den sonstigen Ausleihungen enthaltenen langfristigen Darlehen an Mitarbeiter\*innen für den Erwerb selbst genutzten Wohneigentums wurden mit 2,5 % p. a. abgezinst. Ansonsten erfolgte der Ansatz zum Nennwert.

### Umlaufvermögen

Die Wertansätze des Umlaufvermögens erfolgen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Die noch nicht abgerechneten Leistungen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten, die geleisteten Anzahlungen und Forderungen mit den Nennwerten unter Berücksichtigung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Bei dem Vermögen in den Projekten handelt es sich um einen besonderen Bilanzposten der GIZ, der einem besseren Einblick in die Vermögens- und Finanzlage dient. In diesem Posten sind die projektbezogenen Kassen- und Bankbestände sowie Forderungen und zugehörige Verbindlichkeiten saldiert enthalten.



Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Bei sonstigen Vermögensgegenständen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden diese gemäß § 253 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins (veröffentlicht von der Deutschen Bundesbank) abgezinst und zum Barwert bilanziert.

Kassenbestände und Bankguthaben sind zu Nominalwerten bewertet, soweit nicht in Einzelfällen der niedrigere beizulegende Wertansatz geboten ist.

#### **Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten**

Die Wertansätze für langfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten erfolgen zum Niederst- bzw. Höchstwert. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten und Bankguthaben mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Für nicht konvertible Währungen erfolgt keine Umrechnung bzw. Neubewertung. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die in dem Posten Vermögen in den Projekten ausgewiesen werden, werden mit dem Kurs der Ursprungsbuchung erfasst. Grund hierfür ist, dass diese Forderungen und Verbindlichkeiten immer in der jeweiligen Fremdwährung mit dem Gegenwert in Hauswährung zum Kurs der Ursprungsbuchung beglichen werden.

#### **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

#### **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage werden zum Nennwert bilanziert.

#### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden, bei dessen Ermittlung auch unmittelbar bestehende Ausgleichsansprüche – den Verpflichtungsumfang mindernd – berücksichtigt werden.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die GIZ die bis zum 30. Juni 2015 nach dem Tarifvertrag Nr. 3 über die betriebliche Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung für die Mitarbeiter\*innen der Zentrale (alte bAV) erworbenen Ansprüche der betrieblichen Altersversorgung auf die Deutscher Pensionsfonds AG ausgelagert („Past Service“). Im Jahr 2016 wurden die restlichen Ansprüche mit Wirkung zum 1. September 2016 auf die im Jahr 2015 gegründete GIZ Unterstützungskasse GmbH ausgelagert.

Die bis zum 31. Dezember 2015 entstandenen Verpflichtungen aus dem Versorgungstarifvertrag vom 1. März 2004 (bAV 2005) wurden im Geschäftsjahr 2017 auf die Deutscher Pensionsfonds AG ausgelagert. Die Ansprüche ab dem 1. Januar 2017 werden durch die GIZ Unterstützungskasse GmbH erfüllt („Future Service“).

Die ausgelagerten Zusagen sind wegen der künftigen Erfüllung durch die Deutscher Pensionsfonds AG bzw. die GIZ Unterstützungskasse GmbH als mittelbare Verpflichtung zu klassifizieren.

Für mittelbare Verpflichtungen besteht nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht, von welchem die GIZ Gebrauch macht. Zu jedem Bilanzstichtag ist die Differenz zwischen den notwendigen Erfüllungsbeträgen abzüglich der im Abschluss der GIZ gebildeten Pensionsrückstellungen und abzüglich des Zeitwertes des Vermögens in den Versorgungsträgern Pensionsfonds bzw. Unterstützungskasse als Fehlbetrag im Anhang anzugeben.

Zu den wesentlichen zum 31. Dezember 2024 angewendeten versicherungsmathematischen Parametern verweisen wir auf unsere Ausführungen unter (7) Rückstellungen.

Eine versicherungsmathematisch berechnete Rückstellung (Unfallrente) wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins (veröffentlicht von der Deutschen Bundesbank) der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst worden.

#### **Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen**

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die erhaltenen Anzahlungen sind zu ihrem Nennwert angesetzt.

#### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Nicht realisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und nicht durch gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden. Zusammengehörige Grundgeschäfte und Derivate werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Bewertungseinheiten werden nach der Einfrierungsmethode bilanziert.

## Latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus den nachstehenden temporären Differenzen.

Bilanzposition	31.12.2024 Differenz Handels- vs. Steuer- bilanz		31.12.2024 latente Steuern
	in T€	Steuersatz in %	in T€
Sonstige Forderungen	-360	28,12	-101
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.773	28,12	6.686
Sonstige Rückstellungen	2.772	28,12	780
Sonstige Verbindlichkeiten	3	28,12	1
	<b>26.188</b>	<b>28,12</b>	<b>7.366</b>

Zum Bilanzstichtag ergeben sich aktive latente Steuern von 7.366 T€.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 28,12 % zugrunde, der sich voraussichtlich zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Aktive und passive latente Steuern werden grundsätzlich saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Gewinnverwendung

Der Gesellschaftsvertrag legt fest, dass Gewinne ausschließlich für gemeinnützige und satzungsgemäße Zwecke zu verwenden sind.

Eine Einstellung in die satzungsmäßigen Rücklagen erfolgt in Höhe des Jahresüberschusses von 38,3 Mio. €.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang (Anlagenspiegel) dargestellt.

### (2) Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2015 gründete die GIZ ihre eigene Versorgungseinrichtung, die GIZ Unterstützungskasse GmbH mit Sitz in Bonn, und hält alle Anteile. Das Eigenkapital der GIZ Unterstützungskasse GmbH betrug zum 31. Dezember 2024 25.000 € und das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 0 €.

Des Weiteren hält die GIZ seit 2010 eine Beteiligung in Höhe von 49 % an der sequa gGmbH mit Sitz in Bonn zu Anschaffungskosten von 535.862 €. Im Geschäftsjahr 2023 betragen das Eigenkapital der sequa gGmbH 4.972.880 € und der Jahresüberschuss 0 €. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 liegt noch nicht vor.

Mit dem Beschluss der Gesellschafterin vom 24. Januar 2024 wurde der GIZ die Zustimmung gemäß § 11.2.4 des Gesellschaftsvertrags zur Beteiligung an der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH in Form des Erwerbs von 20 Anteilen zum Nominalwert von je 200 € erteilt. Am 30. Januar 2024 wurde vor dem Notar der Kaufvertrag zwischen der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH und der GIZ geschlossen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten einen Wertpapierspezialfonds, der von der GIZ bei der UBS aufgelegt wurde. Die Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten von 202.667.845 € bilanziert. Zum Bilanzstichtag liegt der Marktwert für das Portfolio des Wertpapierspezialfonds bei 222.362.579 €.

### (3) Vorräte

#### Geleistete Anzahlungen

Von den geleisteten Anzahlungen in Höhe von 1.067.652.210 € sind insgesamt 118.331.929 € durch Bürgschaften gesichert. Die geleisteten Anzahlungen sind mit 1 % pauschalwertberichtigt. Insgesamt haben geleistete Anzahlungen in Höhe von 165.413.209 € (Vorjahr: 176.939.623 €) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

#### Geleistete Anzahlungen nach Art des Vertrages

	2024	2023
	in €	in €
Finanzierungsverträge	899.099.938	1.038.733.905
Dienstleistungsverträge	76.286.659	88.261.454
Sachgüterbeschaffungen	119.953.969	91.121.039
Verwaltete Mittel (Twinning)	43.841	105.359
Sonstige	85.824	8.981.456
Wertberichtigungen	-10.972.285	-12.330.418
Noch nicht verrechnete Umsatzsteuer auf geleistete Anzahlungen	-16.845.736	-9.633.823
<b>Gesamt</b>	<b>1.067.652.210</b>	<b>1.205.238.972</b>

#### (4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2024				2023			
	Restlaufzeit		Gesamt 2024	davon gegen die Gesellschafterin <sup>1</sup>	Restlaufzeit		Gesamt 2023	davon gegen die Gesellschafterin <sup>1</sup>
	unter 1 Jahr	über 1 Jahr			unter 1 Jahr	über 1 Jahr		
	in €	in €	in €	in €	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>1. Forderungen aus Leistungen</b>								
– gemeinnütziger Geschäftsbereich	47.597.945	0	47.597.945	40.855.900	42.160	0	42.160	38.028
– steuerpflichtiger Geschäftsbereich	77.494.806	0	77.494.806	33.749.858	38.191	0	38.191	24.277
	<b>125.092.751</b>	<b>0</b>	<b>125.092.751</b>	<b>74.605.758</b>	<b>80.351</b>	<b>0</b>	<b>80.351</b>	<b>62.305</b>
<b>2. Vermögen in den Projekten</b>								
– Kassen- und Bankbestände	64.763.497	0	64.763.497	0	68.642	0	68.642	0
– vorgelegte Partnerschaftsleistungen	27.297.557	0	27.297.557	0	27.900	0	27.900	0
– Forderungen, Sonstiges	152.004.381	0	152.004.381	0	183.875	0	183.875	0
– Verbindlichkeiten, Sonstiges	-31.846.697	0	-31.846.697	0	-24.847	0	-24.847	0
	<b>212.218.738</b>	<b>0</b>	<b>212.218.738</b>	<b>0</b>	<b>255.570</b>	<b>0</b>	<b>255.570</b>	<b>0</b>
<b>3. Sonstige Vermögensgegenstände</b>								
Forderungen								
– aus Agio, vgl. Pos. (5)	0	4.090.335	4.090.335	4.090.335	0	4.090	4.090	4.090
– aus Mietvorschüssen im Ausland	2.633.723	6.400	2.640.123	0	2.450	222	2.672	0
– an Personal aus Reise- und Aufwandsvorschüssen	3.515.826	463.036	3.978.862	0	5.051	332	5.383	0
– an Finanzämter	20.283.912	0	20.283.912	0	745	0	745	0
– Sonstige	28.872.915	77.879.951	106.752.866	59.319.951	29.503	78.904	108.407	67.996
	<b>55.306.376</b>	<b>82.439.722</b>	<b>137.746.098</b>	<b>63.410.286</b>	<b>37.749</b>	<b>83.548</b>	<b>121.297</b>	<b>72.086</b>
	<b>392.617.865</b>	<b>82.439.722</b>	<b>475.057.587</b>	<b>138.016.044</b>	<b>373.670</b>	<b>83.548</b>	<b>457.218</b>	<b>134.391</b>

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€) auftreten.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist der geleistete Nachschuss in den Pensionsfonds, der preisrechtlich auf mehrere Geschäftsjahre verteilt wird, in Höhe des noch nicht abgerechneten Anteils gegenüber der Gesellschafterin mit 59.319.951 € ausgewiesen. Da es sich um eine langfristige Forderung über 8 Jahre handelt, wurde diese zum Barwert angesetzt.

Außerdem ist unter den sonstigen Vermögensgegenständen das Verwaltungskostenguthaben ausgewiesen, da es Anzahlscharakter hat. Es wird bei der Deutscher Pensionsfonds AG (DPAG) separat geführt und von dieser verwaltet. Über die Entwicklung und den Stand des Verwaltungskostenguthabens erfolgt jährlich eine Mitteilung des Pensionsfonds an die GIZ. Das Verwaltungskostenguthaben ist zum 31. Dezember 2024 mit den historischen Anschaffungskosten in Höhe von 18.560.000 € bilanziert.

#### (5) Kapital der Gesellschaft (durch Einzahlung)

	2024	2023
	in €	in €
Gezeichnetes Kapital	20.452.000	20.452.000
Kapitalrücklage	5.112.919	5.112.919
Dagegen stehen:		
ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	11.759.713	11.759.713
noch nicht eingefordertes Agio, vgl. (4)	4.090.335	4.090.335

Bei den ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital handelt es sich um die noch nicht eingeforderten Teile der gemäß Gesellschafterbeschluss vom 23. Juni 1978 durchgeführten und im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung. Die beiden letztgenannten Posten sind als Risikokapital anzusehen und können im Bedarfsfall mit Zustimmung der Gesellschafterin eingefordert werden.

## (6) Satzungsmäßige Rücklagen

### Entwicklung der satzungsmäßigen Rücklagen

	in €
Vortrag zum 1. Januar 2024	415.639.491
Einstellung des Jahresüberschusses	38.327.832
Stand 31. Dezember 2024	<b>453.967.323</b>
Davon entfallen auf:	
– gebundene Rücklagen	393.086.955
– freie Rücklagen	60.880.368
	<b>453.967.323</b>

## (7) Rückstellungen

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die noch ausgewiesenen Rückstellungen betreffen die in den Jahren 2015 bis 2017 ausgelagerten Pensionsverpflichtungen der sogenannten alten bAV (bis 2004) und bAV 2005. Diese Rückstellungen wurden zum Zeitpunkt der Auslagerung in Höhe des bilanzierten Betrages eingefroren.

Bei den Ansprüchen aus der alten bAV und den Ansprüchen aus der bAV 2005 handelt es sich um mittelbare Verpflichtungen, für die nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht, von welchem die GIZ Gebrauch macht. Demnach ist zu jedem Bilanzstichtag die Differenz zwischen den notwendigen Erfüllungsbeträgen abzüglich der eingefrorenen Rückstellungen und abzüglich des Zeitwertes des Vermögens in den Versorgungsträgern Pensionsfonds bzw. Unterstützungskasse als Fehlbetrag im Anhang anzugeben.

Die Erfüllungsbeträge wurden versicherungsmathematisch mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre berechnet, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Im Vergleich zur Abzinsung mit dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins (1,95 %) ergibt sich zum 31. Dezember 2024 aus dem „Past Service“ ein negativer Unterschiedsbetrag von 9.400.207 €. Der negative Unterschiedsbetrag aus dem „Future Service“ beträgt zum 31. Dezember 2024 9.750.593 €. Der rechnerische Unterschiedsbetrag ist negativ, da der 7-Jahresdurchschnittzinssatz den 10-Jahresdurchschnittzinssatz übersteigt. Damit entfällt die Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB, die im Vorjahr bestand.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

	in %
Rechnungszinssatz	1,88
Anwartschaftsdynamik bAV 2005	4,84
Anwartschaftsdynamik alte bAV	3,38
Rentendynamik bAV 2005, jährlich	1,00
Rentendynamik alte bAV, jährlich	1,00
BBG-Trend (Beitragsbemessungsgrenze-Trend), jährlich	3,00
Fluktuation, gestaffelt nach Alter	0,00

Zum 31. Dezember 2022 erfolgte eine Anpassung der versicherungsmathematischen Parameter. Die Nichtberücksichtigung des Fluktuationsparameters hat auf die Ermittlung des Erfüllungsbetrages für den „Past Service“ und für den „Future Service“ der bAV 2005 keinen Einfluss bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Ermittlung des Erfüllungsbetrages für den „Future Service“ der alten bAV.

Die Unterdeckung des Pensionsfonds ist im Vergleich zum 31.12.2023 auf 186.029.024 € gesunken.

	in €
Erfüllungsbetrag	792.594.972
Pensionsfondsvermögen	539.224.059
Eingefrorene Pensionsrückstellungen	67.341.889
<b>Unterdeckung</b>	<b>186.029.024</b>

Es liegt für die mittelbare Verpflichtung, welche durch die GIZ Unterstützungskasse GmbH, Bonn, erfüllt wird, zum Bilanzstichtag eine Unterdeckung von 7.991.590 € vor.

	in €
Erfüllungsbetrag	585.223.412
Unterstützungskassenvermögen	30.158.987
Aktivwert Rückdeckungsversicherungen	475.024.229
Eingefrorene Pensionsrückstellungen	72.048.606
<b>Unterdeckung</b>	<b>7.991.590</b>

### Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Altersteilzeit- und Beihilfeverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren ermittelt. Dabei sind fristenkongruente durchschnittliche Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,47 % (Vorjahr: 1,18 %) und 1,95 % (Vorjahr: 1,74 %) angewendet worden.

Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit in Höhe von 89.897 € ist mit 70.000 € durch eine unverzinsliche Festgeldanlage (Deckungsvermögen) gedeckt. Der Zeitwert entspricht den Anschaffungskosten.

Die Rückstellung für Langzeitkonten wird analog den Vorschriften für wertpapiergebundene Versorgungszusagen nach § 253 Abs. 1 S. 3 HGB mit dem Zeitwert bewertet.



Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst worden.

Die im Wesentlichen gebildeten sonstigen Rückstellungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

	2024	2023
	in €	in €
Langzeitkonten	108.104.702	97.153.448
Abfindungen, ATZ und Gehaltsnachzahlungen	25.220.000	281.555
Gewährleistungs- und Kalkulationsrisiken	24.099.167	20.272.770
Urlaubsguthaben	18.902.060	17.718.227
Variable Vergütung	16.272.166	14.923.116
Ausstehende Verwaltungskosten	11.352.423	8.367.105

Zum Erhalt von Liefer- und Leistungsfähigkeit haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft in seiner Sitzung vom 12.12.2024 Restrukturierungsmaßnahmen für einen personellen Umbau beschlossen. Die geplanten Maßnahmen beinhalten ein Abfindungs- und Altersteilzeitprogramm auf der Basis der doppelten Freiwilligkeit. Sowohl teilnahmeberechtigte Arbeitnehmer\*innen als auch die Gesellschaft können frei über den Abschluss von Aufhebungsverträgen und Altersteilzeitvereinbarungen entscheiden. Es besteht kein einseitiger Anspruch auf Ausscheiden. Hierfür ist im Geschäftsjahr eine Rückstellung in Höhe von 25.200.000 € gebildet.

## (8) Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Gesamt 2024	davon gegenüber Gesellschafterin
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre		
	in €	in €	in €	in €	in €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.226.115	214.837.000	146.167.000	224.063.115	0
2. Erhaltene Anzahlungen					
– gemeinnütziger Geschäftsbereich	2.029.062.819	0	0	2.029.062.819	1.992.989.938
– steuerpflichtiger Geschäftsbereich	198.950.475	0	0	198.950.475	128.353.927
– Wertberichtigung	-15.027	0	0	-15.027	0
	<b>2.227.998.267</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.227.998.267</b>	<b>2.121.343.865</b>
abzüglich					
– noch nicht verrechnete Umsatzsteuer auf erhaltene Anzahlungen	-54.334.880	0	0	-54.334.880	-49.325.406
	<b>2.173.663.387</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.173.663.387</b>	<b>2.072.018.459</b>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.528.569	0	0	70.528.569	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.670.620	0	0	14.670.620	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.685.331	681.061	23.376	15.366.392	0
	<b>2.282.774.022</b>	<b>215.518.061</b>	<b>146.190.376</b>	<b>2.498.292.083</b>	<b>2.072.018.459</b>

	Restlaufzeit				Gesamt 2023 in €	davon gegen- über Gesell- schafterin in €
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre			
	in €	in €	in €			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.260	163.717	104.797	172.977	0	
2. Erhaltene Anzahlungen						
– gemeinnütziger Geschäftsbereich	2.037.874	0	0	2.037.874	2.006.539	
– steuerpflichtiger Geschäftsbereich	155.883		0	155.883	79.551	
– Wertberichtigung	98	0	0	98	0	
	<b>2.193.855</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.193.855</b>	<b>2.086.099</b>	
abzüglich						
– noch nicht verrechnete Umsatzsteuer auf erhaltene Anzahlungen	-59.402	0	0	-59.402	-56.178	
	<b>2.134.453</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.134.453</b>	<b>2.029.921</b>	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.667	0	0	71.667	0	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.204	0	0	15.204	0	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.644	797	166	15.441	0	
	<b>2.245.228</b>	<b>164.514</b>	<b>104.963</b>	<b>2.409.742</b>	<b>2.029.921</b>	

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€) auftreten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der GIZ Unterstützungskasse GmbH.

### Darlehensverträge

#### 1. Darlehen GIZ-Campus Bonn

Zwischen der GIZ und der Postbank – eine Niederlassung der Deutsche Bank AG – besteht ein Darlehensvertrag für den Erwerb des Grundbesitzes und die Herstellung des GIZ-Campus in Bonn mit einer Laufzeit bis zum 2. Januar 2031. Die Darlehenssumme beträgt 104.037.000 €. Zum Bilanzstichtag besteht noch eine Darlehensverbindlichkeit in Höhe von 53.717.000 €.

Zur Besicherung des Darlehens wurde eine Buchgrundschild für den GIZ-Campus in Bonn in Höhe von 84.037.000 € nebst 15 % jährlichen Zinsen und einer einmaligen Nebenleistung in Höhe von 10 % eingetragen. Daneben wurde eine weitere Buchgrundschild in Höhe von 65.100.000 € nebst 15 % jährlichen Zinsen und einer einmaligen Nebenleistung in Höhe von 10 % auf den Grundbesitz „Mäander“ eingetragen.

Für diese Immobilienfinanzierung wurde eine Zinsswap-Vereinbarung abgeschlossen. Hierzu wurde für jeden Monat der Kreditlaufzeit der vereinbarte variable Zins (Fixmarge zzgl. Einmonats-Euribor) durch monatliche Zinsswaps, angepasst an den Tilgungsplan, abgesichert, welche jeweils eine Bewertungseinheit mit dem zugehörigen Darlehen

bilden. Im Rahmen der Zinsswap-Vereinbarung werden die variablen Zinsaufwendungen für das aufgenommene Immobiliendarlehen dadurch in Festzinszahlungen von 0,76 % p. a. transformiert.

Grundgeschäft/ Sicherungsgeschäft	Risiko/Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag
Variable Zinszahlung aus Kreditfinanzierung/Zinsswap	Zinsrisiko/Microhedge	53.717.000 €

Das Grundgeschäft ist ein variabel verzinstes Darlehen und hat eine Laufzeit bis Januar 2031; bis dahin werden sich die gegenläufigen Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft voraussichtlich ausgleichen.

Die prospektive Effektivität, d. h. für den Planungszeitraum von Sicherungsbeginn und an jedem Stichtag für den noch offenen Zeitraum der Sicherungsbeziehung, wurde mittels der dokumentierten Gegenüberstellung der aufeinander abgestimmten Bedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument anhand der Critical-Terms-Match-Methode nachgewiesen. Sämtliche Parameter (Nominalwert, Laufzeit und Indizes) zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft stimmen überein.

Die retrospektive Effektivität, d. h. die jeweiligen Ist-Zahlen zum Bilanzstichtag, wurde anhand der Critical-Terms-Match-Methode nachgewiesen. Die buchhalterische Abbildung erfolgt mit der Einfrierungsmethode.

#### 2. Darlehen GIZ-Campus Eschborn

Zwischen der GIZ und der Deutsche Bank AG besteht ein Darlehensvertrag für den Erwerb des Grundbesitzes und die Herstellung des GIZ-Campus in Eschborn mit einer Laufzeit bis zum 28. Februar 2055. Die Darlehenssumme beträgt 230.000.000 €. Zum Bilanzstichtag besteht eine Darlehensverbindlichkeit in Höhe von 170.000.000 €.

Zur Besicherung des Darlehens wurde eine Buchgrundschild für den GIZ-Campus in Eschborn in Höhe von 230.000.000 € nebst 15 %

jährlichen Zinsen und einer einmaligen Nebenleistung in Höhe von 10 % eingetragen. Daneben werden die unter 1. genannten Buchgrundschulden in Höhe von 65.100.000 € und 84.037.000 € zur Besicherung des Darlehens herangezogen, um das Gesamtengagement aus beiden Darlehen abzusichern.

Für diese Immobilienfinanzierung wurde eine Zinsswap-Vereinbarung abgeschlossen. Hierzu wurde für jedes Quartal der Kreditlaufzeit der vereinbarte variable Zins (Fixmarge zzgl. Dreimonats-Euribor) durch vierteljährliche Zinsswaps, angepasst an den Tilgungsplan, abgesichert, welche jeweils eine Bewertungseinheit mit dem zugehörigen Darlehen bilden. Im Rahmen der Zinsswap-Vereinbarung werden die variablen Zinsaufwendungen für das aufgenommene Immobiliendarlehen dadurch in Festzinszahlungen von 2,093 % p.a. transformiert.

Grundgeschäft/ Sicherungsgeschäft	Risiko/Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag
Variable Zinszahlung aus Kreditfinanzierung/Zinsswap	Zinsrisiko/Microhedge	170.000.000 €

Das Grundgeschäft ist ein variabel verzinstes Darlehen und hat eine Laufzeit bis Februar 2055; bis dahin werden sich die gegenläufigen Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft voraussichtlich ausgleichen.

Die prospektive Effektivität, d. h. für den Planungszeitraum von Sicherungsbeginn und an jedem Stichtag für den noch offenen Zeitraum der Sicherungsbeziehung, wurde mittels der dokumentierten Gegenüberstellung der aufeinander abgestimmten Bedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument anhand der Critical-Terms-Match-Methode nachgewiesen. Sämtliche Parameter (Nominalwert, Laufzeit und Indizes) zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft stimmen überein.

Die retrospektive Effektivität, d. h. die jeweiligen Ist-Zahlen zum Bilanzstichtag, wurde anhand der Critical-Terms-Match-Methode nachgewiesen. Die buchhalterische Abbildung erfolgt mit der Einfrüherungsmethode.

### (9) Vermerkposten Treuhandvermögen/ Treuhandverbindlichkeiten

	2024	2023
	in €	in €
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.672.492	3.565.356

Dem Vermögen von 1.672.492 € stehen Verbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### (10) Umsatzerlöse

##### Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen

	2024	2023
	in €	in €
Auftragsgeschäfte	3.622.013.645	3.742.032.001
Zuwendungsgeschäfte (inkl. fremd- finanzierter Eigenmaßnahmen)	32.480.762	33.142.705
GnB	3.654.494.407	3.775.174.706
InS	274.403.295	242.116.106
	<b>3.928.897.702</b>	<b>4.017.290.812</b>

##### Umsatzerlöse nach Sitz der Auftraggeber

	2024		2023	
	in €	in %	in €	in %
Bundesrepublik Deutschland	3.824.806.595	97	3.927.738.685	98
Übriges Europa	91.824.387	2	76.823.955	2
Afrika	0		8.100	< 1
Amerika	3.974.013	< 1	3.526.087	< 1
Asien	8.292.707	< 1	9.193.985	< 1
	<b>3.928.897.702</b>		<b>4.017.290.812</b>	

##### Umsatzerlöse nach regionaler Tätigkeit

	2024		2023	
	in €	in %	in €	in %
Afrika	1.192.868.308	30	1.281.894.195	33
Amerika	241.342.003	6	277.668.629	7
Asien	822.613.849	21	882.871.121	22
Europa	432.423.943	11	368.431.679	9
Ozeanien	9.424.766	< 1	2.396.527	< 1
Überregional	1.230.224.833	31	1.204.028.661	29
	<b>3.928.897.702</b>		<b>4.017.290.812</b>	

Im GnB (zzgl. Zuwendungsgeschäft) verteilen sich die Umsätze auf folgende Auftraggeber:

	2024	2023
	in €	in €
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	3.200.925.668	3.355.554.101
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	193.097.549	170.695.149
Auswärtiges Amt	113.353.767	115.681.027
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz	95.647.318	80.970.202
Engagement Global gGmbH	27.415.993	28.248.457
Europäische Investitionsbank	3.296.003	2.854.264
Bundesministerium der Verteidigung	2.869.932	1.199.969
Bundesministerium für Digitales und Verkehr	2.645.339	2.389.434
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge	2.336.675	3.197.025
Übrige Umsatzerlöse	12.906.163	14.385.078
	<b>3.654.494.407</b>	<b>3.775.174.706</b>

Bei InS verteilen sich die Umsätze auf folgende Auftraggeber:

	2024	2023
	in €	in €
Europäische Union	60.017.597	49.327.624
Auswärtiges Amt	52.594.283	57.100.415
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	31.736.047	21.579.264
BMZ (InS)	31.247.010	33.422.860
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge	18.149.953	2.768.497
Bundesministerium für Bildung und Forschung	7.346.959	7.473.835
Bundesagentur für Arbeit (Triple Win)	5.921.850	4.853.472
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.	4.872.636	4.973.653
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit	4.684.519	2.767.959
Übrige Umsatzerlöse	57.832.441	57.848.527
	<b>274.403.295</b>	<b>242.116.106</b>

### (11) Sonstige betriebliche Erträge

Zusammensetzung sonstige betriebliche Erträge:

	2024	2023
	in €	in €
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen	6.782.787	7.764.069
Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen	3.629.169	3.823.571
Erträge aus Verwaltungskostenerstattung	2.912.619	3.049.437
Erträge aus Versicherungserstattungen	1.783.987	1.360.686
Erträge aus Fremdwährungsbewertungen	1.577.508	1.512.839
Sonstige Erträge	1.618.768	2.050.325
	<b>18.304.838</b>	<b>19.560.927</b>

Die periodenfremden Erträge betragen 12.258.185 € (Vorjahr: 13.745.509 €). Diese Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erstattungen von Versicherungen.

## (12) Materialaufwand

	2024	2023
	in €	in €
<b>Aufwendungen für bezogene Waren</b>	<b>200.842.598</b>	<b>207.582.107</b>
davon Sachgüterbeschaffungen durch die Zentrale	102.982.657	79.242.961
davon Sachgüterbeschaffungen in den Projekten	93.792.296	124.799.514
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>1.934.443.538</b>	<b>2.063.222.946</b>
davon sonstige Fremdleistungen	1.386.405.182	1.487.712.400
davon in den Projekten angefallene Kosten	271.877.791	272.825.687
davon Finanzierungsbeiträge und Zuschüsse	97.152.942	126.495.355
	<b>2.135.286.136</b>	<b>2.270.805.053</b>

## (13) Personalaufwand

	2024	2023
	in €	in €
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>1.303.307.170</b>	<b>1.275.412.088</b>
davon Projektpersonal	560.485.552	566.948.275
davon Nationale Mitarbeitende	387.406.187	378.827.916
davon Personal der Zentrale	306.616.622	282.039.654
<b>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b>	<b>315.274.562</b>	<b>296.890.370</b>
davon Projektpersonal	132.171.757	129.948.387
davon Personal der Zentrale	78.581.877	72.959.246
davon Nationale Mitarbeitende	71.868.288	66.531.562
davon Nachschuss Pensionsfonds	9.035.733	9.035.733
	<b>1.618.581.732</b>	<b>1.572.302.458</b>

Die Aufwendungen für die GIZ Unterstützungskasse GmbH betragen insgesamt 23.616.907 € (Vorjahr: 18.415.442 €).

Der Anstieg des Personalaufwands ergibt sich im Wesentlichen aus den Gehalts- und Tariferhöhungen in Höhe von 4 % im laufenden Geschäftsjahr sowie der Zuführung zur Rückstellung für den Personalumbau.

## (14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

### Zusammensetzung sonstige betriebliche Aufwendungen:

	2024	2023
	in €	in €
Bürobetriebskosten	37.035.208	29.396.376
Raumkosten	29.010.732	26.405.055
Beratungen, Gutachten und Übersetzungen	25.944.697	26.573.702
Aufwendungen für eigenes und Fremdpersonal	11.970.538	15.284.267
Aufwendungen aus Zuführung zu Rückstellungen, u. a. für Gewährleistungs- und Preisrisiken	7.325.532	6.306.006
Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen	1.129.503	1.042.086
Aufwendungen aus Fremdwährungsbewertungen	638.022	3.144.126
Sonstige Aufwendungen	21.740.488	9.244.037
	<b>134.794.720</b>	<b>117.395.655</b>

Unter dieser Position wird der Aufwand für die Jahresabschlussprüfung von 180.558 € und sonstige Leistungen von 2.688.339 € (hauptsächlich Mittelverwendungsprüfungen, die zum Teil an die geprüften Projekte weiterbelastet werden, sowie IT-Systemprüfungen), die durch den Abschlussprüfer durchgeführt wurden, ausgewiesen.

Die periodenfremden Aufwendungen betragen 26.700.475 € (Vorjahr: 485.794 €). Diese Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen, die Zuführung zur Rückstellung zum Personalumbau, Umsatzsteuerkorrekturen sowie Anlagenabgänge mit Buchverlust.

In den Bürobetriebskosten sind die laufenden IT-Betriebskosten, die im Vergleich zum Vorjahr um 8 Mio. € gestiegen sind, enthalten.

## (15) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Diese Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus dem Zinsertrag aus Bankguthaben in Höhe von 16.837.897 € (Vorjahr: 11.664.947 €). Der Zinsanteil auf Pensionsrückstellungen betrug 359.863 € (Vorjahr: 344.775 €).

## (16) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Diese Aufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten in Höhe von 9.617.220 € (Vorjahr: 6.302.360 €). Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen betrug 330.557 € (Vorjahr: 206.250 €).

## (17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2024	2023
	in €	in €
<b>Körperschaftsteuer</b>		
- Ertrag Vorjahr	1.621.702	134.028
- Aufwand lfd. Jahr	-1.280.854	-1.727.627
- Aufwand Vorjahr	-835.311	-31.344
<b>Gewerbesteuer lfd. Jahr</b>	<b>-313.141</b>	<b>-324.514</b>
<b>Gewerbesteuer Vorjahr</b>	<b>-83.190</b>	<b>-12.450</b>
	<b>-890.794</b>	<b>-1.961.907</b>

Die dargestellten Erträge und Aufwände für Körperschaft- und Gewerbesteuer beziehen sich auf den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb der GIZ (International Services). Im Rahmen ihres Zweckbetriebes ist die GIZ gemäß § 5 (1) Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und gemäß § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb der GIZ (International Services) sind durch das Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz, veröffentlicht am 27. Dezember 2023, keine Auswirkungen zu erwarten.

#### Wesentliche Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 ergaben sich nicht.

## Sonstige Angaben

#### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH mit Sitz in Bonn und Eschborn ist unter HRB 18384 in das Handelsregister beim Amtsgericht Bonn und unter HRB 12394 in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen.

#### Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 168.632.155 €.

#### Verpflichtungen aus Mietverträgen

Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräume und Parkplätze sowie EDV-Anlagen (2025 bis 2028): 30.774.753 €. Davon sind im Jahr 2025 21.036.798 € fällig.

#### Verpflichtungen aus Bestellobligo für Investitionsvorhaben

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo für Investitionsvorhaben in Höhe von 81.814 €. Weitere Verpflichtungen aus Investitionsvorhaben ergeben sich in Höhe von 76.596.971 € aus dem Vertrag zum Erwerb des GIZ-Campus Eschborn. Der Kaufpreis wird in Teilraten, bis zum planmäßigen Einzug im Jahr 2025, gemäß vereinbartem Zahlungsplan nach Bautenstand geleistet.

#### Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die GIZ Unterstützungskasse GmbH hat die Leistungspläne II und III aufgestellt; zur Finanzierung der Versorgungsleistungen wendet die GIZ der GIZ Unterstützungskasse GmbH die erforderlichen Mittel zu. Im Geschäftsjahr waren dies insgesamt 60.870.620 € (Vorjahr: 55.924.896 €). Der im Jahr 2015 geschlossene Leistungsplan wurde im Jahr 2017 aufgehoben.

#### Eventualverbindlichkeiten

Zur gemeinsamen Akquisition und Durchführung von Projektmaßnahmen in unterschiedlichen Aufgabenbereichen (Beschaffung von Sachgütern, Erbringung von Dienstleistungen) arbeitet die GIZ in mehreren Arbeitsgemeinschaften mit Partnern aus verschiedenen Ländern der EU und weiteren Ländern zusammen.

Für alle Arbeitsgemeinschaften gilt, dass jedes Mitglied dem Auftraggeber gegenüber gesamtschuldnerisch haftet. Eine Haftungsminimierung der GIZ ist durch die Federführung und durch die Bereitstellung von Projektmitteln im Rahmen des Projektfortschritts gegeben, daher wird nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet. Zum Bilanzstichtag bestehen insgesamt 11 Arbeitsgemeinschaften. In vier dieser Arbeitsgemeinschaften ist die GIZ federführend tätig.

Das Risiko aus der Beteiligung an den Arbeitsgemeinschaften beläuft sich per 31. Dezember 2024 auf 307.998 € (Vorjahr: 998.733 €). Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre nicht gerechnet.

#### Im Jahresdurchschnitt beschäftigtes Personal

	2024	2023
Inlandsmitarbeiter*innen	2.949	2.860
Projektmitarbeiter*innen (Inland)	2.935	2.918
Auslandsmitarbeiter*innen	2.534	2.653
<b>GIZ gesamt (ohne Nationale Mitarbeiter*innen)</b>	<b>8.418</b>	<b>8.430</b>
Nationale Mitarbeiter*innen	16.408	17.147
<b>GIZ gesamt</b>	<b>24.826</b>	<b>25.577</b>

## Angaben zum Aufsichtsrat und zum Vorstand

Aufsichtsrat		
Vorsitzender	Jochen Flasbarth	Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
1. Stellv. Vorsitzende	Louisa Ameyo Agossivi Sedjro	Fachkraft Inlandssicherheit in der GIZ
2. Stellv. Vorsitzende	Dr. Wibke Thies	Senior-Ländermanagerin in der GIZ
	Felix Banaszak	Mitglied des Deutschen Bundestags
	Susanne Baumann	Staatssekretärin im Auswärtigen Amt
	Ines Born	Ressortkoordinatorin, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) – Bundesverwaltung
	Katrin Gothmann	Gruppenleiterin in der GIZ (bis 31.7.2024)
	Bettina Hagedorn	Mitglied des Deutschen Bundestags
	Anja Hajduk	Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
	Michael Hinterdobler	Ministerialdirigent, Abteilungsleiter, Bayerische Staatskanzlei
	Armin Hofmann	Programmleiter in der GIZ (bis 30.11.2024)
	Carsten Körber	Mitglied des Deutschen Bundestags
	Judith Kordon	Spezialistin in der GIZ (ab 1.12.2024)
	Harald Küppers	Projektleiter in der GIZ (bis 31.12.2024)
	Claudia Raffelhüschen	Mitglied des deutschen Bundestags
	Dr. Christiane Rohleder	Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
	Sascha Rusgiarto	Spezialist Risikomanagement in der GIZ
	Steffen Saebisch	Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen
	Marcel Schmelz	Geschäftsführer, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) – Bezirk Wiesbaden
	Dr. Julius Spatz	Abteilungsleiter Asien II in der GIZ
	Daniela Suttner	Stellvertretende Landesfachbereichsleiterin, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) – Landesbezirk Hessen
	Arthur Richard Wallach	Portfoliomanager in der GIZ (ab 1.8.2024)

## Vorstand

### Thorsten Schäfer-Gümbel

Vorstandssprecher und Arbeitsdirektor; Bereiche: Asien, Pazifik, Lateinamerika und Karibik; Auftraggeber- und Geschäftsentwicklung; Einkauf, Liegenschaften, Verträge, Intern. Sprachendienst sowie Personal; Stabsstellen: Akademie für Internationale Zusammenarbeit; Compliance und Integrität; Unternehmensentwicklung sowie Unternehmenskommunikation

### Ingrid-Gabriela Hoven

Stellvertretende Vorstandssprecherin; Bereiche: Europa, Mittelmeer und Zentralasien; Sektor- und Globalvorhaben; Fach- und Methodenbereich sowie Finanzen; Stabsstellen: Evaluierung sowie Unternehmenssicherheit

### Anna Sophie Herken

Vorstandsmitglied; Bereiche: Afrika, International Services sowie Digitale Transformation und IT-Solutions; Stabsstellen: Information Governance; Recht und Versicherung sowie Revision

## Angaben zur Vergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält in der Regel zusätzlich zu einem fixen Gehalt einen variablen Bestandteil. Für tätige Vorstandsmitglieder beliefen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2024 auf 836.691 €.

	Fixvergütung	Nebenleistungen	Variable Vergütung	Summe	Aufwendungen für Altersvorsorge
	in €	in €	in €	in €	in €
Thorsten Schäfer-Gümbel	258.000,00	5.232,24	29.400,00	292.632,24	134.490,48
Ingrid-Gabriela Hoven	245.000,04	8.414,74	29.400,00	282.814,78	-
Anna Sophie Herken	245.000,04	6.243,48	10.000,00	261.243,52	98.000,04
<b>Summe</b>	<b>748.000,08</b>	<b>19.890,46</b>	<b>68.800,00</b>	<b>836.690,54</b>	<b>232.490,52</b>

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden 2024 lediglich die entstandenen Reisekosten in Höhe von 8.371 € erstattet, eine gesonderte Vergütung erfolgte nicht. Für ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr keine Beihilfen gezahlt.

Für ehemalige Geschäftsführer und Vorstände besteht eine Rückstellung für Übergangsgeld in Höhe von 487.271 €. Die Zahlungen für Übergangsgeld beliefen sich im Jahr 2024 auf insgesamt 220.752 €. Die mittelbare Pensionsverpflichtung ehemaliger Geschäftsführer und Vorstände beträgt 14.407.925 €.

## Kredite an Organe der Gesellschaft

Es bestehen keine Kredite an Organe der Gesellschaft.

Für die aktiven Vorstände besteht zum 31. Dezember 2024 eine arbeitgeberfinanzierte Unterstützungskassenzusage in Höhe von 150.023 €. Zur Finanzierung dieser Pensionszusagen hat die GIZ GmbH im Jahr 2024 Zuwendungen in Höhe von 232.491 € an die Alte Leipziger Unterstützungskasse e. V. gezahlt.

## Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat und Vorstand erklären, dass den Regelungen und Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Bundes – mit Ausnahme der unter Ziff. III dargestellten Abweichungen – in der GIZ GmbH entsprochen wurde und entsprochen wird.

Bonn / Eschborn, den 15. Mai 2025

Der Vorstand

**Thorsten Schäfer-Gümbel**  
Vorstandssprecher

**Ingrid-Gabriela Hoven**  
Stellv. Vorstandssprecherin

**Anna Sophie Herken**  
Vorstandsmitglied

# Anlage zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungskosten					Abschreibungen						Buchwerte		
	Vortrag zum 1.1.2024	Nachrichtlich* zuwendungs- finanziertes AV Zugänge	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2024	Vortrag zum 1.1.2024	Geschäftsjahr	Umbuchungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand am 31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in T€
<b>I. Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.610.022	0	803.750	0	999.347	11.414.425	9.508.602	1.068.385	0	0	991.556	9.585.431	1.828.994	2.101
2. Geleistete Anzahlungen	1.299.030	0	0	0	1.299.030	0	0	0	0	0	0	0	0	1.299
	12.909.052	0	803.750	0	2.298.377	11.414.425	9.508.602	1.068.385	0	0	991.556	9.585.431	1.828.994	3.400
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	393.241.388	0	112.985	0	2.118.383	391.235.990	109.488.592	9.537.927	0	0	2.116.378	116.910.141	274.325.849	283.753
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.330.892	198.392	7.821.452	326.648	9.810.142	72.668.849	50.792.763	8.206.526	0	3.056	9.258.857	49.737.376	22.931.474	23.538
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	128.983.390	0	45.253.331	-326.648	0	173.910.073	0	0	0	0	0	0	173.910.073	128.983
	596.555.669	198.392	53.187.768	0	11.928.525	637.814.912	160.281.354	17.744.453	0	3.056	11.375.235	166.647.517	471.167.396	436.274
<b>III. Finanzanlagen</b>														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	0	0	0	0	25.000	0	0	0	0	0	0	25.000	25
2. Beteiligungen	535.862	0	4.000	0	0	539.862	0	0	0	0	0	0	539.862	536
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	202.667.845	0	0	0	0	202.667.845	0	0	0	0	0	0	202.667.845	202.668
4. Sonstige Ausleihungen	124.803	0	0	0	38.595	86.208	13.700	0	0	0	5.594	8.107	78.102	111
	203.353.510	0	4.000	0	38.595	203.318.915	13.700	0	0	0	5.594	8.107	203.310.809	203.340
	<b>812.818.231</b>	<b>198.392</b>	<b>53.995.518</b>	<b>0</b>	<b>14.265.497</b>	<b>852.548.252</b>	<b>169.803.657</b>	<b>18.812.838</b>	<b>0</b>	<b>3.056</b>	<b>12.372.385</b>	<b>176.241.054</b>	<b>676.307.198</b>	<b>643.014</b>

\* Die Anschaffungskosten wurden mit den Investitionszuschüssen verrechnet. Es können Rundungsdifferenzen von +/- 1 € auftreten.



# 03

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn/Eschborn

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn/Eschborn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

→ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

→ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen
- oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 15. Mai 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Wolfgang Fischer  
Wirtschaftsprüfer

Marc Krizaj  
Wirtschaftsprüfer

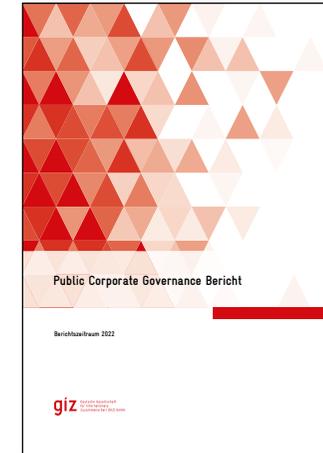


## Weitere Berichtsformate der GIZ



Integrierter  
Unternehmensbericht 2024

[berichterstattung.giz.de/2024](https://berichterstattung.giz.de/2024)



Dokument zur  
Corporate Governance



Dokument zur  
unternehmerischen Nachhaltigkeit



Diese und weitere Publikationen zur  
Berichterstattung der GIZ finden Sie unter:

[berichterstattung.giz.de/2024/#downloads](https://berichterstattung.giz.de/2024/#downloads)

# Impressum

## Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36  
53113 Bonn, Deutschland  
T +49 228 44 60-0  
F +49 228 44 60-17 66

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5  
65760 Eschborn, Deutschland  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15

l [linkedin.com/company/gizgmbh](https://www.linkedin.com/company/gizgmbh)  
b [bsky.app/profile/giz.de](https://bsky.app/profile/giz.de)

## Lektorat

textschriftmacher, Lübeck

## Gestalterische Konzeption und Satz

3st kommunikation GmbH, Mainz

Die GIZ legt Wert auf sprachliche Gleichbehandlung. Wir verwenden eine Mischung unterschiedlicher Formen: neutrale Bezeichnungen, den Genderstern oder die männliche und weibliche Form nebeneinander.

Erscheinungstermin: Juli 2025